



RATED



SCHNITTBERICHTE

LAMBERTO BAVA

Die letzte italienische Bastei

Kinder des Zorns

666

DVD
Prüfstand

S C R E A M

1 bis 3

VORWORT:

Liebe Filmfreaks,

sagt nichts, ich kann es mir schon denken! Erst müssen wir sechs Monate auf das verdammte „X-Rated“ warten, dann kommt das nächste Heft schon 8 Wochen später. Tut mir ja leid, aber ihr wißt ja, wie das immer so ist. Hauptsache, wir kommen weiterhin auf unsere 4 Heft im Jahr.

Toll fand ich es erst einmal, wie viele Zuschriften auf das Preisausschreiben in Heft 13 kamen. Zur Zeit werten wir gerade die Gewinner aus, die in den nächsten Tagen ihren Preis zu geschickt bekommen. Namentlich werdet ihr dann im Winter in Heft 15 auftauchen.

Viel positiven Anklang gab es von Euch auch zu dem großen DVD-Bericht in der letzten Ausgabe. Wahnsinn, wie beliebt diese Scheibe mittlerweile geworden ist und was letztendlich alles auf DVD erscheint: eigentlich alles! Und auch hier gilt: genau wie unter den Videokassetten und Laserdiscs gibt es auch bei den DVDs schwarze Scharfe, aber auch eine Menge Highlights. Deshalb werden wir euch weiterhin ein paar Sahnestücke heraus spicken. Als nächstes möchte ich noch verkünden, daß es nun ein Ende hat, mühselig per Anrufbeantworter oder per Brief mit mir zu kommunizieren. Ab sofort bin ich im Netz und ihr könnt mir unter meiner Adresse:

bertucci@t-online.de

jeder Zeit Fragen stellen, Meinungen loslassen, Berichte senden, die Sau raus lassen, mich loben und beschimpfen oder sonstigen Druck ablassen. Meistens schaue ich ein mal pro Tag nach Eurem Geschreibe und antworte umgehend.

Zum Schluß möchte ich noch schöne Grüße an die Firma „Screen-Power“ loswerden, die als Leser und Fans meines Magazins auch einen Leserbrief zu faxten. Dazu möchte ich nur antworten: 1: Das Band „Ghosthouse“ war geschnitten und wurde entgeltlich bezahlt. Wie spät danach man Euch darauf hinwies, daß der Film damals in Deutschland geschnitten war und wann ihr eine neue Auflage hinterher geschoben habt, spielt das für diesen und ein paar anderen Käufer keine Rolle. 2: Wir haben nicht geschrieben, daß „Zombie Bloody Demons“ geschnitten ist, sondern daß wir ihn nach Veröffentlichung auf Schnitte überprüfen werden! Das ist ein feiner Unterschied! Euer Argument, das „war ja bekannt“ interessiert uns doch nicht. Auf Gerüchte geben wir nichts und um das in Zukunft zu vermeiden sollten wir einfach in Euren Presseverteiler aufgenommen werden (wobei diese aber auch eindeutig sein sollten!). Also Schwamm drüber und etwas genauer lesen (und arbeiten!).

Grüße möchte ich an dieser Stelle noch an Yazid von Gory News loswerden, der am 10. Juni 2000 auf der Autogrammstunde in Hamburg so schön mit meinen Darstellerinnen flirtete (siehe Beweisfoto!).

So, genug geredet für heute. Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch heute, wie sonst auch schon,
Euer

Euer Bethi



Die im X-RATED - THE ART OF HORROR gelegentlich auftauchenden Titel indizierter Filme stellt **KEINE** Werbung als solcher dar, sondern dient lediglich als Bekanntmachungen oder objektive Berichterstattung

INHALT

»Schnittberichte

- »Street Trash
- »Dead Eyes
- »Pestizide - Stadt der Zombies
- »Der Dämon und die Jungfrau
- »Maniac 2 - Love to kill
- »Woodoo-Die Schreckensinsel der...

Sonderberichte

- »News
- »Bats - Die Fledermäuse sind los
- »Psychokill
- »Scream Triologie
- »Rana - Hüter des blutigen Schatzes
- »Lamberto Bava
- »DVD Prüfstand
- »Hardcore im Frauengefängnis
- »Kinder des Zorns
- »Leserbriefe
- »Der Folterzug der gefangenen Frauen
- »The Dead Hate The Living!
- »The Vampire's Seduction
- »Maleficia

X RATED # 15

erscheint am

07.12.2000



TELE-MOVIE-SHOP
DER VIDEOVERKÄUFER
jetzt unter:
www.t-m-shop.de

Redaktion: Andreas Bethmann (AB), c/o AB VIDEO-PRO, Wendenring 13, 38114 Braunschweig, Tel+Fax: 0531/330144 •

Satz & Litho: MPW GmbH

Freie Mitarbeiter: Manuel Weid (MW), Slasher (SL), Andreas Hager (AH), Vlado Priborsky (VB), Oliver Bartkowsky (OB), Heiko Bender (HB), Tim Berlin (TB), Daniel Pereè (DP), One from the 2000 Maniacs (OFM)

NEWS

Nachdem John Carpenter in einigen Interviews gesagt hat, daß er bald in ein Alter kommt, wo es immer schwerer wird, Filme zu drehen, dachten alle seine Fans schon, daß bald nichts mehr kommen wird. Doch jetzt ist es amtlich, daß er bereits an einem neuen Film arbeitet, der voraussichtlich erst 2001 erscheinen wird. Er englische Titel lautet zur Zeit „**Ghosts of Mars**“ und soll von einer Gruppe von Astronauten handeln, die auf dem „Red Planet“ landen und dort auf eine ihnen unbekannte Lebensform stoßen. Der Film soll laut Carpenter aber kein reiner Horrorfilm sein, sondern eher ein klassischer Science-Fiction-Film mit einigen Horrorelementen. Das hört sich doch sehr gut an.

John Carpenter's Ghosts of Mars

berichten. Gerade bei „Jason X“ scheint bei allen die Spannung so langsam ins Unermeßliche zu gehen. Bei „Godzilla 2000“ steht jedenfalls fest, daß wir ganz gewohn-



ten Monster-Trash in Gummianzügen und mit Modellbauten erwarten dürfen. Schuld daran ist die Absage von Roland Emmerich, die Fortsetzung drehen zu wollen. Deshalb ist „Godzilla 2000“ auch keine Fortsetzung, sondern das Übliche: Godzi kämpft gegen das Monster Mega-Gaguira. Wir sagen nur: der Horrorfilm ist echt wieder im Kommen!

In den USA hat man nun endlich etwas an den europäischen Horrorklassikern gefressen. Deshalb erscheint nun eine spezielle „**Mario Bava Collection**“ auf DVD, die mit 4 Titel beginnt: „Die Stunde, wenn Dracula kommt“, „Der Teuflische“, „Baron Blood“ und „Red Wedding Night“. Über Fassungen und Qualitäten werden wir im nächsten Heft ausführlich im DVD-Check berichten.



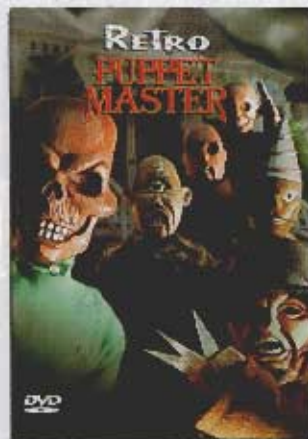
Nach Sichten des Titels „**Zombie Bloody Demons**“ von Screen-Power, der in Wirklichkeit aber der Titel „**The Video Dead**“ darstellt, können wir verlauten, daß der Titel trotz einer FSK 18-Freigabe ungeschnitten ist. Da haben die Jungs von der Selbstkontrolle aber einen guten Tag gehabt, oder die Jungs von Screen-Power einen guten Anwalt (schöne Grüße!). Wenn die Pressematerialien dieser Firma etwas detaillierter wären, könnten wir in Zukunft euch

Fans auch vor Erscheinen solcher Kassettent-Auskünfte über die jeweilige Fassung geben.

Timo Rose hat verkünden lassen, daß er noch dieses Jahr mit „**Mutation 2**“ anfangen wird. Es soll eine Fortsetzung des ersten Teils werden, jedoch auch etwas in der Zeit des 2. Weltkrieges spielen (so in etwa nach dem Prinzip von „**Puppetmaster 3**“). Die Darstellerbesetzung ist noch weitgehend offen. Nur daß Mark Fehse in dem Projekt nicht mehr drin sein wird, steht für Timo Rose jetzt schon fest.

Nach dem großen hin und her Gerede über das Verbot der **Code 1 DVD** (siehe großen Zensurartikel in Heft 13) hat die Praxis gezeigt, daß die meisten Händler nun anfangen, die Dinger wieder in den Verkauf und den Verleih zu nehmen. Selbst Filialen des Deutschen-Video-Rings ignorieren das Verbot der GVV und machen weiter. Das hört sich unserer Meinung nach gut an und sind gespannt, wie die Lage sich weiter entwickelt.

Die Puppen aus „**Puppetmaster**“ sind nicht tot zu kriegen. Ist auch verständlich, denn sie waren einer der größten Clous, die die Low-Budget-Firma „Full Moon Entertainment“ je auf die Beine gestellt hat. Nach dem 6. Teil „**The Curse of the Puppetmaster**“ ist in den USA nun der 7. Teil mit dem Titel „**Retro: Puppetmaster VII**“. Unter der Regie von Joseph Tenet entstand hier praktisch eine Fortsetzung von Teil 3, der ja praktisch vor dem 1. Teil zur Zeit des 3. Weltkrieges spielte. Darum geht es, wie der Puppenspieler Toulon in die Schweiz flüchtet und dabei den Kopf einer ganz neuen Puppe findet: der Cyclops. Des weiteren werden dem Zuschauer Rückblicke präsentiert, die viel über die Geheimnisse der Puppen verraten sollen. Hört sich nach dem schwachen 6. Teil sehr vielversprechend an. Doch letztendlich sind diese Puppenfilme nur etwas für Freaks!



Aus dem Hause **Astro** gibt es nicht viel neues. Nachdem im Juni die Informationen

...weiter auf Seite 5.

Dario Argento hat auf dem „Internationalen Festival de Cinema de Catalunya“, welches nun seit 32 Jahren mit jährlich über 180 Filmbeiträgen an große Bedeutung gewonnen hat, wegen seinem „Phantom der Oper“ den „Time Machine Award“ bekommen. Seine Freude war bei der Preisübergabe sichtlich spürbar. Begleitet wurde der Meister von seinem Effektmacher Sergio Stivalletti und einem Mitglied der Musikgruppe Goblin, Claudio Simonetti. Soviel Erfolg ist der Lohn für tolle Filme, hoffentlich kommen noch ein paar vor Argentos Ruhestand.

Am 12. August werden in Californien zum ersten mal Ausschnitte und Trailer zu den Filmen „**Jason X** (Freitag der 13. Teil 10)“, „**Blair Witch Projekt 2**“, „**Düstere Legenden 2**“ und „**Godzilla 2000**“ präsentiert. Als Gäste werden Udo Kier, Adrienne Barbeau („**The Fog**“), Kane Hodder („**Leatherface**“) und Jim Isaac (Regie von „**Jason X**“) erwartet. Wir können es kaum erwarten, die Filme in voller Länge zu sehen werden so schnell wie möglich darüber



Die Fledermäuse sind los

BATS • USA 1999 • Länge: 91 Minuten (NTSC = ca. 88 Minuten PAL) • Regie: Louis Morneau

Ein junges Liebespaar sitzt im Auto am Waldrand, um ein Schäferstündchen abzuhalten. Es ist schon dunkel. Als in der Ferne plötzlich ein Zug vorbeifährt, greifen Fledermäuse das Auto an. Sie durchbrechen die Windschutzscheibe und töten die beiden Jugendlichen. Am nächsten Tag findet die Polizei die total zeretzten Leichen und will sie untersuchen. Dazu holt sie sich Hilfe von einer Zoologin, die in der Nähe gerade Höhlen und ihre Einwohner, nämlich Fledermäuse, untersucht. In einer der bis zu 20 cm tiefen Rißwunden der Leiche entdeckt sie eine Krallen, die zu einer bestimmten Fledermaus-Art gehört. Nach ihren Erkenntnissen kann es sich aber gar nicht um diese Fledermäuse handeln, da diese Art erstens sehr friedlich ist und zweitens gar nicht in dieser immensen Größe vorkommt. Am nächsten Tag findet die Polizei diverse Tierkadaver von Hunden und Pferden. Alle weisen die selben Symptome auf. Am Abend kommt es dann zu erneuten Todesfällen. Eine Familie wird in ihrem Farmerhaus von den Tieren überrascht und einer nach dem anderen zu Tode gebissen. Als man nun

die Gefahr erkennt, ist es zu spät: die Tiere kommen zu hunderten in Schwärmen in die Stadt und greifen wahllos die umherlaufenden Menschen an. Ein Blutbad entsteht und Panik unter den Überlebenden bricht aus. Die Zoologin und ihre Freunde können sich in einem abgelegenen Haus verstecken, welches sie zu ihrem eigenen Schutz speziell präparieren. Vor allen Fenstern bringen sie Maschendrahtzaun an, den sie elektrisch an den Generator anschließen. Leider funktioniert das Teil erst in letzter Sekunde, so daß hunderte von Fledermäusen an dem unter Starkstrom stehenden Zaun verbrennen. Der Rest wird von einem selbst gebauten Flam-



schuf Regisseur Louis Morneau ganze Horden dieser Tiere. Die Fledermaus-Effekte sind gut gemacht, man sieht nicht immer, daß es sich offensichtlich um Computeranimationen handelt. Um diesen Eindruck noch zu verstärken, hat man ab und zu echte Modelle herum baumeln lassen. Von den Gore-Effekten ist nicht sehr viel zu sehen, da die Fledermausangriffe sehr schnell und rasant geschnitten worden. Dies ist hier aber auch gut so, denn das Gewaltpotential ist daher nicht minder weniger. Deshalb ist die in den US-DVD mit einem "r-rated" Zertifikat auch ungeschnitten, obwohl sie mit einem „Director's Cut“ Hinweis versehen ist. Dies liegt daran, daß zwei kleine Blutszenen, unter anderem die Einstellung, wo man die Leiche mit offenen Bauchwunden sieht, in der Kinofassung nicht zu sehen war. Seltsamerweise waren diese beiden Szenen in der deutschen Kinoversion, die nur eine Woche im April in Deutschland zu sehen war, enthalten. Auch sonst war der Film bei uns ungeschnitten, was eine Videoveröffentlichung am Ende des Jahres hoffen läßt. Insgesamt gesehen ist der Film weniger trashig, sondern eher ernst und hintergründig. Jedenfalls wird die Genforschung und das experimentieren mit Viren, was hier die Ursache für die Killermäuse ist, kritisiert und mal wieder in Frage gestellt. Neben einigen Modellen wurden auch zwei echte, lebende Fledermäuse verwendet. Der Rest erledigten die Animationen der KNB-EFX-Group, die schon bei „From Dusk till Dawn“ Fledermäuse flattern ließen. Durch diese Vermischung wurde die Illusion sehr perfekt. Die Dreharbeiten dieses Films begannen im Mai 1999 und endeten bereits im Juli des Jahres. Verwendet wurden die Kulissen von Salt Lake City. Der amerikanische Kinostart war ein halbes Jahr vor dem in Deutschland am 22. Oktober 1999. (AB)

BATS

menwerter erledigt. In der Zwischenzeit schickt die Regierung ihre Einheiten, um gegen die Tiere vorzugehen. Dabei wird der Zoologin bewußt, daß die Tiere aufgrund von Genforschung so groß und böse geworden sind. Deshalb macht sie sich mit ihrem Freund auf in einen Stollen, der zu dieser Forschungsanlage gehört und den Tieren als Schlafplatz während des Tages dient. Mit ordentlich Feuer und einer großen Explosion kann man den Killerschwarm schließlich besiegen. Das Genre des Tierhorrorfilms ist eigentlich ziemlich durch. Alles was da kriecht und kriecht wurde schon gegen uns verwendet: Frösche, Würmer, Hunde, Krokodile, Ameisen, Vögel, Spinnen, Bienen, Godzillas, Haie und sogar Schnecken. Fledermäuse konnte man bisher nur in Vampir-Verfilmungen bewundern. In „Bats“ jedoch



X RATED

PSYCHOKILL

Tod der Schmetterlinge

Ein geistesgestörter Gewaltverbrecher hat ein besonders merkwürdiges Weltbild von unseren Mitmenschen. Er glaubt nämlich, daß alle schönen Mädchen Schmetterlinge sind, die er fangen und natürlich töten muß. Das Beste daran ist, daß sein Vater ein einflußreicher Millionär ist, der den Wahnsinn seines Sohnes vertuschen will. Um sich herum hat er neben seinen Gaunereien auch einen Haufen Jungs versammelt, die für ihn arbeiten. Leider passen diese nicht richtig auf und lassen den irren Sohnmann entkommen. Der Papa ist darüber gar nicht erfreut und ist auf seine Jungs deswegen stinksauer. Der irre Sohn beginnt nun mit einem Streifzug durch die Öffentlichkeit, um „junge Schmetterlinge“ zu finden. Dabei ist er nicht nur mit einer Axt bewaffnet, sondern auch mit einem alten, gelben Regenmantel, einer dicken Brille und einem irren, sabbernden Grinsen geschmückt. Und er hat Erfolg: So manchen „Schmetterling“ kann er die Flügel rausreißen, in Stadtlohn ist kein hübsches Mädchen mehr sicher. Während die Polizei Jagd auf den Killer macht, versucht auch der Millionär alles mögliche, um seinen Sohn zu finden. Leider müssen immer mehr Menschen sterben. Das Ende des Films ist so unerwartet, daß man es hier nicht verraten sollte, weil man sonst etwas Vorfreude verliert.

Jochen Taubert ist pünktlich mit seinem vierten Film zurück. Nach den Filmen „Mister Miller ist ein Killer Teil 1 + 2“ und „Ich piss auf deinen Kadaver“ kommt nun dieser Slasher. Man kann sagen, daß er seinem Stil treu geblieben ist. Wenn Jochen Taubert die Kamera in die Hand nimmt, kommt einfach immer eine Horror-Komödie heraus. Keine Atmosphäre, aber Blut, gute Handlung und immer Humor am laufenden Band sind die Markenzeichen von Taubert und seiner verrückten Truppe. Das die sympathischen Jungs um ihn herum etwas verrückt sind, ist positiv gemeint, denn sie sind immer für einen Spaß oder gute Stunts mit zerschmetterten Autos zu haben. Deshalb ist bis auf einige Ausnahmen der männliche Darsteller-Stock in seinen Filmen immer der selbe. Man kann schon sagen, daß dies Tauberts bester Film ist, der auf keiner Splatter-Saufparty fehlen darf. Der geistesgestörte Verbrecher wird unheimlich gut gespielt. Wie kann man nur so krank sein? Wahnsinn! Auch die Ideen werden immer besser. Wächst sich der Kerl im schicken, gelben Anorak doch im Baumarkt vor den Motorsägen einen! Der beste Spruch ist eindeutig der, als der Irre vor dem Baby steht und meint: „Du bist ja noch kein Schmetterling, du bist noch eine Raupe“, und platsch, es fließt trotzdem Blut.

Also, dieser Film sollte in keiner Home-Made-Sammlung fehlen. Jochen Taubert ist einfach der Mann, der hier für Fun-Horror zuständig ist und ich glaube, er wird auch in Zukunft seinem Stil treu bleiben. Ob der Film allerdings mit der recht lustigen Vertonung, unterstützt durch die Musik, oder als ernste Version auf den Markt kommt, steht noch nicht fest. Ein bißchen Spannung muß sein!

(AB)

Deutschland 2000

Länge: ca. 75 Minuten

Regie: Jochen Taubert

Darsteller: Silvia Kippert, Melanie Kiesfeld, Stefan Assing, Adriane Sondermann u.a.

Executive Producer: Andre de Palma

Veröffentlichung: Oktober 2000

raus gingen, daß erst einmal keine Produktionen kommen sollen, waren wir schon verwundert. Jetzt heißt es, daß viele begehrte Titel dieses Labels nur verschoben sind. Darunter sind zum Beispiel „Nightmare in a Damage Brain“, bei uns besser bekannt unter „The Nightmare“ (Solar-Video) und „Asphalt Kannibalen“. Leider steht aber fest, daß „Bad Taste“ doch nicht ins Kino kommen soll. Schade eigentlich, denn das wäre es echt gewesen, vor allem da die Synchronisation so gut geworden sein soll. Warten wir auf das heiß ersehnte Video. Die zuletzt erschienenen Titel „The Riffs – Die Gewalt sind wir“ und „The Riffs II – Flucht aus der Bronx“ sind leider völlig identisch mit den alten Verleihkassetten von Ufa-Video. Außerdem ist das Kleinformat nicht original, bei den alten Veröffentlichungen kann man mehr vom Bild sehen.



Die Komödie „**Very Bad Things**“, die nicht nur bei Fans solcher Filme, sondern auch bei Horrorfreaks und Freunden schwarzen Humors ein echter Geheimtip ist, ist leider geschnitten! Ja, ihr habt richtig gehört, denn die deutsche DVD (natürlich auch das Verleih tape) mußten an 2 Stellen geschnitten werden, damit die FSK sagen konnte, jetzt ist der Film erst für Erwachsene geeignet!

Bei 31: 27 wurden 2 Sekunden entfernt, wie Robert mit dem Elektrosäge zu sehen ist und an der Klinge ein paar blutige Fleischfetzen hängen.

Der zweite Schnitt ist bei 80:02, wo ebenfalls nur 2 Sekunden fehlen. Man sieht bei uns nicht die Nahaufnahme von Roberts blutigem Gesicht. Außerdem schlägt Laura noch öfters mit dem Kleiderständer auf ihn ein. Hier können wir nur sagen: traung Deutschland!

(AB)



X RATED

WES CRAVEN'S SCREAM TRIOLOGIE

Mit „Scream“ erschuf Regisseur Wes Craven 1996 weltweit einen echten Sensationshit, der gleichzeitig aber auch zur Folge hatte, daß unzählige andere Filmproduktionen mit einem ähnlichen Strickmuster aus dem Boden schossen. Viele Produktionsfirmen rochen halt das große Geld. Eine regelrechte Teenie-Welle wurde ausgelöst. Die bekanntesten Beispiele dafür sind die beiden Teile von „Ich weiß was Du letzten Sommer getan hast“, „Dich kriegen wir auch noch“, „Düstere Legenden“ und sogar die deutsche Antwort „Anatomie“, der ebenfalls an den Erfolg seiner amerikanischen Vorbilder anknüpfen konnte. Über 100 Millionen Dollar spielte „Scream“ ein, obwohl die Geschichte banal nach einem typischen Strickmuster ge-

strickt ist. So glaubt man jedoch zuerst, denn Wes Craven hat einige ganz entscheidende Änderungen in seinem Film vorgenommen. Er selber stellt nämlich so einige Regeln auf, die wir schon hundert mal in anderen Horrorfilmen gesehen haben, doch die niemals so nützlich ausgesprochen wurden. Wir alle wissen sie, doch keiner von uns kannte sie: gehe nicht an die Tür, gehe nicht ans Telefon, gehe nicht zurück ins Haus, versuche nicht dich zu verstecken, frage niemals wer da ist und vor allem: sag nie „ich bin gleich wieder zurück“, denn du wirst es nicht sein! Kennen wir alle, oder? Die Rahmenhandlung, in der diese Regeln verpackt sind, sieht wie folgt aus: Ein Mäd-



chen wird von einem Unbekannten am Telefon belästigt, der ihr zunächst mit seiner Stimme schmeicheln will. Doch nachdem sich das Mädchen auf das Spiel eingelassen hat, schwenkt der Anrufer rapide um und bedroht sie plötzlich. Kurz danach ist sie tot. Szenenwechsel: Das junge Mädchen Sidney Prescott, gespielt von Neve Campbell, wird durch die Ereignisse von ihrer Vergangenheit eingeholt. Vor genau einem Jahr fiel nämlich ihre Mutter einem brutalen Verbrechen zum Opfer. Obendrein hat Sidney, die Klassenkameradin von Caseys, genug mit den Problemen der Gegenwart zu kämpfen. Ihr Freund Billy bedrängt sie seit geraumer Zeit und ihre Clique sieht die momentanen Morde in der Nachbarschaft als willkommenen Anlaß, Videopartys mit Horrorfilmen zu veranstalten. Sidney scheint die einzige zu sein, die den Ernst der Lage begreift und erkennt, daß der Killer neue Opfer suchen wird und auch vor den Kids der Party nicht halt machen wird. Doch plötzlich wird jeder verdächtigt, auch sie selbst, obwohl sie auch schon auf der Liste der Opfer steht.

Wes Craven fesselt den Zuschauer geschickt mit seiner cleveren Mischung aus Elementen des klassischen Psycho-Thrillers und den sehr gut erdachten Ideen zu "Scream", die er zusammen mit Drehbuchautor Kevin Williamson erdacht hat. Doch niemand hätte gedacht, daß der 1996 entstandene "Scream" einen solchen Erfolg feiern würde. Es gibt sogar zwei Versionen. Während eine "r-rated-Fassung" für das Kino erstellt wurde, gab es auf diversen Sonderveröffentlichungen auch eine längere "unrated-Fassung", die einige Morde um wenige Sekunden länger zeigte (ca. 20 Sekunden). Leider wurde der Film in Deutschland dann auch noch indiziert. Natürlich mußte nach so einem Erfolg auch ein zweiter Teil folgen. Meistens ist es dann so, daß eigentlich nie eine Fortsetzung von einem Horrorfilm besser als sein Vorgänger ist. Wes Craven hat uns aber das Gegenteil bewiesen und zusammen mit Kevin Williamson eine noch bessere Story fabriziert, die auch an der Umsetzung alles andere in den Schatten stellt.

Zwei Jahre sind vergangen, seit die zwei Killer die unbedeutende Kleinstadt Woodsboro heimsuchten. Die Fernseh-Journalistin Gale Weathers hat die schrecklichen Ereignisse von damals in einem von ihr selber geschriebenen Buch zusammengefaßt. Die Story wird ein Erfolg, auch wenn Sidney von der Sache nicht so ganz begeistert ist. Doch das ist nur die Ruhe vor dem Sturm! Noch während der Kinopremiere von "Stab 2" schlägt der gnadenlose Killer zu und bringt einen Zuschauer in der Toilette um. Jetzt hat der Mörder es auf Sidney abgesehen und das Spiel beginnt von neuem. Dabei fordert das "Katz und Maus" Rennen ein Opfer nach dem anderen.

Wes Craven ist hier wieder mit nach dem gleichen Prinzip wie in Teil 1 vorgegangen, nämlich die Morde nicht zum Selbstzweck zu präsentieren, sondern sie nach dem Motto "Sind Mörder das Produkt von Horrorfilmen?" zu inszenieren. Craven zitiert in den beiden ersten Teilen Filme wie "Halloween", "Nightmare" oder "Freitag der 13." Auch die ganze Besetzung der Darsteller geht über die Auswahl von Teenies anderer Horrorfilmen weit über den normalen Standard hinaus. Neve Campbell wurde durch "Scream" zum Star, so wie es damals Jamie Lee Curtis mit "Halloween" wurde, und kann sich vor guten Angeboten kaum mehr retten (letztes gut realisiertes Angebot: "Wild Things"). Kennen tut man sie vom Fernsehen her aus Serien wie "Party of Five" oder "Catwalk". Die Schauspielerin Courteney Cox, die hier die ehrgeizige Gale Weathers spielt, hat es auch erst mit "Scream" so richtig geschafft, weltweit bekannter zu werden. Ihr Debüt feierte sie 1987 in dem Action-Klamauk "Masters of the Universe" neben Dolph Lundgren. Die deutsche Fassung hat eine 18er Freigabe und ist völlig ungeschnitten. Eine Indizierung ist merkwürdigerweise noch nicht erfolgt, obwohl die Morde teilweise härter sind und gnadenloser gezeigt werden, als es im ersten Teil der Fall war. Am 22. Juni 2000 sollte es dann endlich soweit sein. Der heiß ersuchte dritte Teil der Scream-Saga kommt in die deutschen Kinos. Dreieinhalb Jahre sind vergan-

gen, seit dem Sidney ihr Examen am College gemacht hat. In einer nordkalifornischen Kleinstadt lebt sie nun mit einer neuen Identität völlig zurückgezogen. Obwohl sie die Ereignisse noch nicht verarbeitet hat, arbeitet sie als Telefonseelsorgerin, um anderen zu helfen. Währenddessen ist man in Hollywood dabei, ihre Story zu Geld zu machen. Deshalb produziert man den Horrorfilm "Stab 3", der auf die wahren





Vorkommnisse basieren soll. Doch der Schrecken geht wieder los. Eines Tages werden ein Moderator und eine Schauspielerin ermordet. Man stellt fest, daß der Täter nach dem Drehbuch vorgeht, es ja sogar ändert! Deshalb kommen die restlichen Opfer auf die Idee, auch ins Drehbuch zu schauen und können den Täter deshalb überlisten.

Wäre dieser Film ein normaler Slasherfilm, wäre er ein Hammer. Da es aber „Scream 3“ ist, auf den man schon hohe Erwartungen setzte, fällt er nur mittelmäßig aus. Zum einen liegt das daran, daß „Scream 3“ einfach nicht an die Storys aus den ersten beiden Teilen anknüpfen kann. Man merkt schon, daß Ehren Kruger das Drehbuch geschrieben hat. Die Dialoge sind einfach nicht mehr so spritzig, wie sie es vorher immer waren. Der damalige Drehbuchautor Kevin Williamson wollte sich lieber gemächlich in den Produzentenstuhl setzen.

Schade eigentlich. Trotzdem kann „Scream 3“ ab und zu mit Überraschungen aufwarten, doch irgendwie haut einem die Geschichte mit dem „Film im Film“, wie es Wes Craven eigentlich genauso in „Freddys New Nightmare“ inszenierte, nicht mehr vom Hocker. Außerdem unterläuft Craven der Fehler, viele Morde nur wegen der Morde her zu zeigen, und nicht wegen der ausgefüllten Geschichte. Deshalb sind die neuen Charaktere irgendwie uninteressant, die alten sowieso, denn die kennen wir ja zu genüge. Deshalb leidet der Zuschauer auch nicht mehr so mit den Opfern, sondern schaut sich das ganze einfach nur kalt an. Wes Craven sieht das vielleicht ein wenig genau so, denn er hat gesagt, daß dies sein letzter Film sein wird, wo sich Leute mit einem Messer umbringen, obwohl die Firma Miramax kurz nach der Premiere verkünden ließ, daß ein vierter Teil auf jeden Fall folgen wird. Deshalb schien Cravens neues Werk „Musik in my Heart“ ein guter Anfang dafür gewesen zu sein, etwas neues zu machen. Trotzdem will er dem Genre treu bleiben und demnächst wieder einen Horrorfilm drehen. Das ist auch gut so, denn er hat wie nur ganz wenige das Genre des Horrorfilms geprägt und auf seine eigene Art und Weise geprägt. Das ist auch kein Wunder, den Craven hat einen langen Weg hinter sich. Angefangen hat der am 02. August 1939 in Cleveland geborene Craven mit einem Studium für Psychologie und Philosophie. Mit dem Film hatte er noch nichts am Hut, als er nach seinem Abschluß als Dozent für Sozialkunde an der Hopkins Universität in Baltimore arbeitete. Dort lernte er einen Studenten kennen, mit dem er einen blutigen Amateurfilm drehte. Sein Interesse war geweckt, also ging er zu einer Dokumentarfilm-Schule in New York, wo er sich mit Taxi fahren finanziell über



Wasser hielt. Zu der Zeit begegnete er auch den jungen Sean S. Cunningham, der später mit „Freitag der 13.“ bekannt werden sollte. Zusammen schufen sie einen dokumentarischen Pornofilm und finanzierten damit gemeinsam Cravens ersten richtigen Film „The Last House on the Left“, der bei uns unter „Mondo Brutale“ bekannt und indiziert wurde. Nach seiner Ausbildung und einer längeren Filmpause sollte er 1977 mit „Hügel der blutigen Augen“ einen weiteren Treffer landen. Erst sein „Nightmare on Elm Street“ sollte sein richtig großer Erfolg werden, der mittlerweile 6 Fortsetzungen erlangen konnte, die aber nicht alle unter der Regie von Craven entstanden. Mittlerweile hat sich Craven auch richtig schön im amerikanischen Fernsehen breit gemacht, zum Beispiel etliche Folgen der legendären Serie „Twilight Zone“.

Die Scream-Filme sind auf jeden Fall im Horrorbereich so mit das populärste, was er je gedreht hat. Selbst das breite Publikum, was diesem Genre sonst nicht zuge-



tan ist, schaute sich die Filme an und behauptet plötzlich, Horrorfilme zu mögen (wenn die wüßten!). Das ist aber, den schließlich hat uns alle die „Scream-Trilogie“ unterhalten, (AB)

Scream Filmografie

.....SCREAM

USA 1996

Regie: Wes Craven

Länge: 108 Minuten (unrated) • 107 Minuten (R-rated/FSK 18, 106 Minuten (FSK 16))

Darsteller: Neve Campbell, David Arquette, Courteney Fox, Rose MacGowan, Drew Barrymore u.a.

Drehbuch: Kevin Williamson

Kamera: Mark Irwin

Produktion: Dimension Films/Miramax

Video: VCL-Communications (1998)

Format: 1:2.35

.....SCREAM 2

USA 1997

Regie: Wes Craven

Länge: 115 Minuten (r-rated/FSK 18 ungeschnitten)

Darsteller: Neve Campbell, David Arquette, Courteney Fox, Jada Pinkett, Liev Schreiber u.a.

Drehbuch: Kevin Williamson

Kamera: Peter Deming

Produktion: Dimension Films/Miramax

Video: VMP (1998)

Format: 1:2.35

.....SCREAM 3

USA 2000

Regie: Wes Craven

Länge: 117 Minuten (r-rated/FSK 18 ungeschnitten)

Darsteller: Neve Campbell, David Arquette, Courteney Fox, Scott Foley u.a.

Drehbuch: Ehren Kruger

Kamera: Peter Deming

Produktion: Dimension Films, Craven-Maddalena Films, Miramax, Konrad Pictures

Video: VMP (Dezember 2000)

Format: 1:2.35



Wes Craven Filmografie

- | | |
|-------------|---|
| 1971 | YOU'VE GOT TO WALK IT LIKE YOU TALK IT OR YOU'LL LOSE THAT BEAST Schnitt
TOGETHER Schnitt, Regie |
| 1972 | IT HAPPENED IN HOLLYWOOD Schnitt, Regieassistent
MONDO BRUTALE Regie, Drehbuch, Schnitt |
| 1977 | HÜGEL DER BLUTIGEN AUGEN Regie, Drehbuch, Schnitt |
| 1978 | EINE TÖDLICHE BEDROHUNG Regie (TV) |
| 1981 | TÖDLICHER SEGEN Regie, Drehbuch |
| 1982 | DAS DING AUS DEM SUMPF Regie, Drehbuch |
| 1984 | EXIT-AUSGANG INS NICHTS Regie (TV)
NIGHTMARE-MÖRDERISCHE TRÄUME Regie, Drehbuch |
| 1985 | IM TODESTAL DER WÖLFE Regie, Drehbuch
CHILLER-KALT WIE EIS Regie (TV) |
| 1986 | DER TÖDLICHE FREUND Regie
DIE SUPERDETEKTIVE Regie (TV)
THE TWILIGHT ZONE (TV-Serie, verschiedene Folgen) |
| 1987 | BLUMEN DER NACHT Drehbuch
NIGHTMARE III-FREDDY KRUEGER LEBT Drehbuch, Story, Produktion |
| 1988 | DIE SCHLANGE IM REGENBOGEN Regie |
| 1989 | SHOCKER Regie, Drehbuch, Ausführende Produktion |
| 1990 | WES CRAVENS NIGHT VISIONS Regie (TV)
BLOODFIST II Regie |
| 1991 | DAS HAUS DER VERGESSENEN Ausführende Produktion, Regie, Produktion |
| 1992 | NIGHTMARE CAFE Regie (TV-Serie) |
| 1993 | BODY BAGS Darsteller (TV)
SHADES OF GRAY Regie (TV) |
| 1994 | WES CRAVENS NEW NIGHTMARE Ausführende Produktion, Regie, Drehbuch |
| 1995 | VAMPIRE IN BROOKLYN Regie
MORTY Darsteller |
| 1996 | SCREAM-SCHREI Regie |
| 1997 | SCREAM 2 Regie |
| 1999 | MUSIC OF THE HEART Regie |
| 2000 | SCREAM 3 Regie |

STREET TRASH

USA 1986 • Regie: Jim Muro

Deutsche Laserdisc/DVD-Version von Dragon: **ca. 101 Minuten**
(NTSC = 97 Minuten PAL)
Englische Fassung (GB-Kauf tape): **ca. 96 Minuten**

Vorzustellen braucht man den Film nicht mehr, da er bei allen Fans bekannt sein mußte. Nach über 10 Jahren kam der Film 1998 endlich in deutscher Sprache bei ISV auf Kassette, 1999 bei Dragon auf Laserdisc und 2000 bei der selben Firma auf DVD heraus. Leider sind DVD und Laserdisc auf NTSC, was für fast alle Leute eine Bildverschlechterung bedeutet. Die alte englische Videofassung (siehe Cover-Abbildung) ist geschnitten, wird aber immer noch auf Börsen angeboten. Dort fehlt folgendes:



48:40 (15 sec) Als die Frau im roten Kleid nach dem Fick mit dem Penner aus der Hütte gezogen wird, sieht man sie in Nahaufnahme schreien. Dann wird sie nach draußen gezogen und ruft dabei immer „Mikey, nein, nein, Mickey“.

57:56 (2 sec) Der abgeschnittene Penis fliegt in Zeitlupe und in Nahaufnahme durch die Luft.

58:18 (3 sec) Nochmal sieht man den fliegenden Penis, nur diesmal dreht er sich um die eigene Achse.

58:51 (2 sec) Da ist er wieder, der fliegende Penis, und das auch noch in Nahaufnahme.

58:52 (2 sec) Hier ist die letzte Chance, den fliegenden Penis zu sehen. Diesmal so nah wie niemals zuvor.

82:25 (17 sec) Die Pennerin zieht ihren BH herunter. Man sieht ihre zerlaufenen Brüste, wobei sie sich stöhnend an die linke Titte greift, die daraufhin völlig aufbricht. Dazwischen erfolgt ein Schnitt auf den Vietnamveteranen, der sich stöhnend an den Kopf faßt. Danach springt er auf und aus der Brust der Pennerin schießt ein Milchstrahl, wobei sie leidend stöhnt.

85:32 (2 sec) Der Vietnamveteran dreht sein Knochenmesser in Nahaufnahme blutig im Hals des Penners herum.

(DP)

DEAD EYES

Italien/USA 1990 • Regie: Luigi Cozzi
Originaltitel: *Die Profundis / The Black Cat*

Deutsche Fassung Ascot-Video: **83:58 Minuten**
Französische Fassung: **81:58 Minuten**
Italienische Originalfassung: **85:12 Minuten**

Der junge Regisseur Marc will zusammen mit seinem Freund und Drehbuchautor einen Film über die legendäre Hexe Levana insze-

nieren. Es findet sich für das Projekt auch ein Produzent. Als aber Streit ausbricht, wer der Schauspielerinnen die Rolle der Hexe übernimmt, fällt die Wahl auf Ann, Marcs Gattin. Doch über dem Projekt liegt ein Fluch, denn Ann wird von schrecklichen Visionen über die Hexe geplagt. Als auch noch Mord geschehen, ist es klar: der Geist der Hexe will das Projekt gefährden und von den Menschen Besitz ergreifen.

Einer der letzten italienischen Horrorfilme, der leider total in der Versenkung verschwunden ist. Dabei schafft Cozzi hier Atmosphäre mit netten Effekten. Komplette ungeschnitten ist nur die italienische Version. Die deutsche und französische Fassung ist leider Vollbild. Im Fernsehen lief der Film 1999 komplett ungeschnitten.

Die Zeiten beziehen sich auf die deutsche Fassung. Diese wurde wegen der FSK-Freigabe an zwei Stellen geschnitten:

45:19 (46 sec) In der U-Bahn läuft der Frau Blut von der Stirn, danach platzt ihr Bauch auf (Splatter pur!) und es spritzt eine riesige Bluffontaine heraus. Danach sieht man sie noch mit offenem Bauch langsam zusammensinken. Jetzt kommt erst die U-Bahn angefahren.

72:45 (2 sec) Der Schnitt durch die Kehle ist kürzer.

78:05 (26 sec) Es fehlt das Eindringen des Holzpflöcks in den Körper und wie er vorne wieder herauskommt. Nirvana läuft noch Schleim aus dem Mund und sie fällt zu Boden.



Beide Szenen sind natürlich in der ungekürzten französischen Fassung enthalten. Leider fehlt dort aber ein Dialog mit einem Mord, der in der deutschen Fassung enthalten ist:

69:33 (192 sec) Die Frau steigt ins Auto ein und fährt los. Der Kühltankmonteur steigt dazu und sie fahren zu Levana. Die Frau redet dann mit ihr, das Auto explodiert, und die Frau schneidet Levana mit einem Messer die Kehle durch.

(SL)

PESTIZIDE - STADT DER ZOMBIES (ZOMBIES GESCHÄNDETE FRAUEN)

Frankreich 1978 • Regie: Jean Rollin
Originaltitel: *Pesticide - Les Raisins de la Mort*

ABC-Videoversion (bundesweit beschlagnahmt) von 1981:

ca. 77 Minuten

Screen-Power-FSK-Version Juli 1999:

ca. 76 Minuten

(französische Originalversion:

ca. 87 Minuten)

Dieser Film ist schon ein harter Tobak und für mich gleichzeitig der beste Film von Rollin. Der neue Titel von Screen-Power paßt sogar, denn die Masken der Untoten sind grausam anzusehen (und sie laufen durch eine Stadt, verseucht von Pestiziden). Die ganze Atmosphäre, die wenige Musik (und wenn, dann sehr melancholisch) und die träge Kameraführung lassen keinen Moment der Entspannung beim Zuschauer zu. Das der Film damals verboten wurde, ist minimal zu begreifen. Interessant zu sehen ist es, was die FSK mit jetzigen modernen Richtlinien zu dem Film sagt und was geschnitten werden mußte, damit der Film für Erwachsenen

(?) geeignet ist. Die Fassung von Screen-Power enthält deshalb 3 große erwähnenswerte Schnitte. Die Qualität ist optimal und im Originalformat 1.55 (genau wie das ABC-Video). Die nur an Dialogen geschnittene Erstveröffentlichung von ABC-Video wird auf Börsen mittlerweile von 500-800 DM gehandelt (Schweinepreise).

Die folgenden Zeiten beziehen sich auf die SPHE-Version:

19:55 (27 sec) Dieser Riesenschnitt ist nur eine einzige Kamerafahrt über die ermordete Frau, die auf dem Holztisch liegt. Ihr Oberleib ist entblößt und man sieht ihren Todeskampf. Die Forke steckt in ihrem Bauch, sie röchelt und spuckt leicht Blut.

40:56 (28 sec) Hier wurde ein deftiger Splatterschnitt vorgenommen. In der SPHE-Fassung schlägt der Typ dreimal mit der Axt gegen den Hals der Frau, die an der Tür festgenagelt wurde. In der Originalfassung geht es sehr blutig weiter. Der Mann hackt noch mal zu. Reißt den Kopf langsam vom Hals ab, es spritzt eine Blutfontäne aus dem blutigen Stumpf. Als Gegenschnitt

sieht man das schreiende und entsetzte Gesicht der Frau, die das mit ansieht. Nun hält der Mann den Kopf in der Hand und hält ihn hoch. In der anderen Hand hält er die Axt und geht auf die Beobachterin zu. Jetzt erst setzt die SPHE-Fassung wieder ein.

41:20 (15 sec) Also, ich muß doch schon sehr bitten! Jetzt wird die FSK aber affig! Hier wurde ein Schnitt vorgenommen, wie im Dunkeln die Untoten von rechts nach links durchs Bild schwanken. Auch der Mann mit dem Kopf in der Hand ist dabei etwas zu erkennen.

(AB)



DER DÄMON UND DIE JUNGFRAU

Italien/Frankreich 1963 • Regie: Mario Bava

Originaltitel: *La Frusta e il Corpo*

Darsteller:	Christopher Lee, Daliah Lavi
Deutsche Kino-Erstaufführung:	09.06.67
Deutsche Fernseherstaufführung:	RTL Plus 30.11.87
Kinofreigabe:	FSK 18
Videofreigabe:	FSK 16
Format:	1:1.66
Deutsche Fassung (SK-Video-Film):	79:00 Minuten
Originalversion (EVC Video):	82:10 Minuten
Differenz:	2:10 Minuten

Nevenka wurde schon immer von ihrem sadistischen Schwager Kurt mit der Peitsche geschlagen und zur Liebe gezwungen. Als dieser nun endlich auf mysteriöse Art und Weise stirbt, glaubt sie, daß er von den Toten auferstanden ist und durch Schloß wandelt. Sie steigert sich so in diese Vorstellung hinein, daß sie einem ganz persönlichem Wahn verfällt. Dadurch sieht sie ihn sogar in ihren Visionen und stirbt aufgrund ihrer eigenen Vorstellung.

Der Film ist ein Meisterwerk. Die Stimmung, die durch die Geschichte, die Kulisse und die unnatürliche Beleuchtung von Bava ausgelöst wird, verstärkt sich noch durch den sehr passenden, teilweise

melancholischen Soundtrack. Nach „Die Stunde wenn Dracula kommt“ und „Die toten Augen des Dr. Dracula“ ist dies mit sein bester Film in dieser Richtung. Alle späteren Werke konnten an Qualität nicht an diese drei Filme anknüpfen. Leider ist der Film weder in Deutschland, noch im Ausland als Kassette zu bekommen. Nur Sammlerstücke zu hohen Preisen tauchen gelegentlich auf.

Die Fassungen: Die deutsche Fassung von SK-Video trägt auf der Rückseite eine Empfehlung von 18 Jahre und eine Laufzeit von 86 Minuten, am Rand der Kassette ist aber ein original „FSK 16 Siegel“ zu erkennen. Die Fassung selber scheint auch eine solche Prüfung gehabt zu haben, obwohl die Schnitte an Gewalt und Effekten sehr minimal sind. Scheinbar hat das Label die Angaben aus dem Kionopresseheft genommen, welches neben einer FSK 18 diese Laufzeit aufwies (86 Minuten Kinolaufzeit = 83 Minuten Videolaufzeit). Demnach muß die Kinofassung, die in Deutschland erst 4 Jahre später lief, ungeschnitten gewesen sein. Die Videofassung ist vom Bild her sehr gut und hat schöne bläuliche Farben bei der Beleuchtung. Die Auslandsfassung von EVC-Video ist etwas dunkler und hat einen sehr starken Braunstich, wodurch die Stimmung kaputt gemacht wird. Obwohl sie auf dem Cover den Titel „The Voice beyond the Grave“ trägt, erkennt man im Film den Titel „The Whip and the Flesh“. Die 1999 auf PRO7 gezeigte Version enthielt immerhin die kompletten Credits und die am Ende geschnittenen Szenen mit der Leiche, dem Sarg und der brennenden Peitsche. Die Laufzeit betrug 81:38 Minuten.

Die Zeiten beziehen sich auf die deutsche Fassung:

00:00 (32 sec) Gleich zu Anfang fehlen die Anfangscredits der Produktionsfirmen, sowie der Titel selber. Die deutsche Fassung setzt erst mit dem Schriftzug des Hauptdarstellers „Christopher Lee“ ein.

13:24 (42 sec) Diese Stelle sah in der deutschen Fassung schon sehr merkwürdig aus. Kurt schlägt Nevenka mit der peitsche, im nächsten Moment liegen sie umarmt am Strand. So konnte



das Bava nicht gedreht haben. In der Originalfassung peitscht Kurt sie am Strand liegend noch 10 mal mehr. Dabei springt ihre Bluse auf und der Rücken mit blutigen Striemen kommt zum Vorschein. Während sie schreit, wirft er ihr vor, jemand anderen zu lieben. Danach schauen sich beide in die Augen, er kommt zu ihr herunter und beider küssen sich im Liegen. Es war mal wieder klar, daß einer der Höhepunkte des Films, vor allem betitelnd für die Peitsche fehlt. Der Sinn für sein Ausrasten kann deshalb der deutsche Zuschauer auch nicht ganz nachvollziehen.

25:33 (12 sec) Während der Grabrede von Kurts Beisetzung schauen sich Nevenka und eine Bedienstete sehr ängstlich an.

26:05 (14 sec) Nachdem der Priester seine Rede mit den Worten „Laßt uns beten“ abschließt, geht es in der deutschen Fas-



sung gleich damit weiter, wie man den Sarg schließt. In der Originalfassung hört man kurz das Gebet und sieht dabei, wie sich Nevenka und Kurts Vater dabei anblicken.

26:49 (17 sec) In der deutschen Fassung fehlt ein langsamer Schwenk durch die Grabkammer, wo der Sarkophag von Kurt steht.

71:05 (3 sec) Als die beiden den Sarg den Sarg von Kurt öffnen, wird in der deutschen Fassung komplett geschnitten, wie die Kamera auf den verwesenen Kopf der Leiche fährt. Die Szene ist nicht nur nicht angedeutet, sondern fehlt komplett. Daher erfährt der Zuschauer in dieser Version niemals, ob oder was in dem Sarg lag.

78:09 (10 sec) Es wurde ebenfalls komplett geschnitten, wie nach dem Tod von Nevenka der Sarg von Kurt gezeigt wird. Dieser brennt und man sieht das Skelett in den Flammen zusammenfallen. Anschließend wird eine Nahaufnahme gezeigt, wie zwischen den brennenden Knochen auch die Peitsche vergeht. Dabei dreht sie sich langsam in der Hitze ein. Diese Szenen ist etwas länger als der Zeitunterschied, da man in der deutschen Fassung zum Teil hier schon ein reines Flammenbild drüber gelegt hat, um den Sprechertext nicht kürzen zu müssen.

(AB)

VERGESSENE PERLEN

RANA – HÜTER DES BLUTIGEN SCHATZES

Originaltitel: *Rana – The Creature from the Shadow Lake*

USA 1981 • Länge: 88 Minuten • Regie: Bill Rebane • Deutsche Fassung: ABC-Video 1982

Schon immer wurden Camper und Angler am „Shadow Lake“ tot aufgefunden. Angeblich wurden sie von einem Fisch ähnlichen Monster angefallen. Chris kehrt mit seiner Freundin Kelly Morgan an diesen See zurück, nachdem er vor 20 Jahren als Kind dort schon lebte. Er erzählt ihr von den Todefällen, die er dort mit ansehen mußte. Außerdem zieht es immer wieder Taucher in diesen See, da in einer unterirdischen Höhle ein Goldschatz verborgen sein soll. Leider müssen diese meist ohne Erfolg ihr Leben lassen. Kelly und Chris werden darüber hinaus von einem alten Wilderer beschossen, der aus seinem Versteck am See jeden beschießt, der sich ihm nähert. Als sie ihn zur Rede stellen, erzählt der verwirrte Mann, daß er einfach nur Angst vor der Kreatur hat. Eines Nachts kommt das Wesen allerdings an Land und greift die Holzhütte der beiden an. Dabei bricht ein Feuer aus und der kleine Sohn der beiden kann mit einer Pistole das Wesen anschießen und es ins Wasser zurück drängen. Chris und Kelly jedoch machen sich auf, um nach der Höhle zu tauchen. Als sie sie finden, erblicken sie einen Haufen von Goldnuggets. Doch die Freude währt nur kurz, denn um sie herum sind überall schleimige Steine, die sich als Eier von Rana, dem Monster, entpuppen. In diesem Moment schlüpfen sie auch schon aus und die beiden sind verloren.

Normalerweise hält man den Film für einen schlechten, billigen Monsterfilm, den man schon in tausendfacher Ausfertigung gesehen hat und in der heutigen Zeit einfach nur blöd und lächerlich wirken muß. Wie oft haben wir unter eigenem Schmunzeln schon irgendwelche Typen in Gummi-Monsteranzügen durch die Gegend hüpfen sehen. Dieser Film ist anders. Regisseur Bill Rebane achtete nämlich darauf, daß man sein Monster nicht allzu früh zu Gesicht bekommt, und wenn das dann geschieht, nur sehr versteckt und im Dunkeln. Dadurch baut sich im Laufe des Film eine gute Spannung auf und alles wirkt nicht so albern. Die Morde sind auch gut in Szenen gesetzt. Vor allem die Szene, bei der der Taucher nach einem Kampf tot mit der Harpunenspitze aus dem Bauch heraushauchend aus dem Wasser auftaucht, wirkt richtig schockierend. Auch die Nahaufnahme des Monsters, als der Frosch aus seinem Mund krabbelt, ist echt ekelig und gut gemacht. Meiner Meinung nach kann der Film echte Horrorfans, die sich noch nicht ganz den Computer verseuchten Blockbustern verschrieben haben, auch heute noch begeistern. Die Kassette von ABC-Video ist mittlerweile eine Rarität, die bis zu 50 DM gehandelt wird.

(AB)



... sie machte ihn zum Mörder

Mit CAROLINE MUNRO
und JOE SPINELL
JUDY HARRISON,
SUSANNE BENEDICT
Regie: DAVID WINTERS

Eine
SHERE PRODUCTION LTD.



LOVE TO KILL

Vergleich zwischen der neuen Astro-Fassung „Neu remasterte Full uncut Fassung“ und der alten Astro-Fassung, die identisch mit der alten deutschen Videofassung ist.

MANIAC 2
LOVE TO KILL

SCHNITTBERICHT

USA 1981 • Regie: David Winters • Originaltitel: The Last Horror-Film

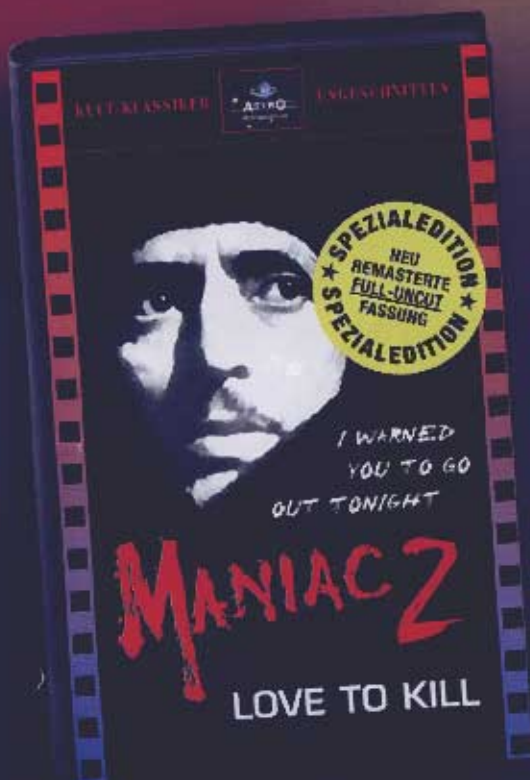
...ich muß ja zugeben, daß ich bis vor kurzem der totale ASTRO Fan war (über 90 VHS-Kassetten und über 20 Laserdisc). Aber seitdem jeder 2. Astro-Titel geschnitten ist und man sich erst nach der 1001. Neuveröffentlichung sicher sein kann, daß der jeweilige Titel auch wirklich ungeschnitten ist, habe ich den größten Teil meiner Tapes verkauft und warte lieber auf die DVD-Versionen. Es kann doch echt nicht angehen, daß Astro ihre Titel als uncut anpreisen und dann doch total geschnitten herausbringen. Ich habe schon sehr oft mit Oliver Krekel und seinen Mannen über das Problem gesprochen, aber mit was für Ausreden die manchmal angekommen sind. Aber was regt mich noch darüber auf, Astro wird es spätestens dann merken, wenn sie ihre ersten DVD's herausbringen und keiner das Risiko eingeht und die Teile kauft, daß sie ihre Firmenpolitik umändern müssen. Ich persönlich hoffe, daß Astro sich besinnt und ihre Veröffentlichungen wieder so wie damals werden, nämlich ungeschnitten!

DIE SCHNITTE:

- 04.05 (46 sec)** Als Vinnie im Taxi sitzt und sein Starbust-Heft liest, träumt er, daß Jana in einem Rolls Royce vorbeifährt und ihm einen Oscar gibt. Dann gibt es eine Überblende vom Oscar zum Mini-Oscar in Vinnies Taxi.
- 30.29 (13 sec)** Als Vinnie mit seiner Mutter telefoniert, hat er wieder einen Wachtraum, in dem er mit seinem zweiten Ego, dem erfolgreichen Horrorregisseur redet.
- 42.21 (24 sec)** Als Vinnie sich im Kino den Film von Stanley Kline anschaut, sieht man auf der Leinwand noch die Brustwunde des Opfers in Großaufnahme und wie die Pennerin ihm das Herz herausreißt und es ableckt.
- 49.15 (43 sec)** Als Vinnie wieder mit seiner Mutter telefoniert, träumt er, ein berühmter Regisseur zu sein, doch alle lachen ihn nur aus.
- 71.43 (15 sec)** Als Vinnie mit Jana im Auto sitzt, hat er wieder einen Tagtraum. Er greift sein zweites Ego an, und beide würgen sich.
- 76.17 (3 sec)** Rick geht schreiend in die Knie, wobei man seine zitternden Hände und seine heraushängenden Gedärme sieht.
- 76.28 (20 sec)** Vinnie träumt von seinem anderen Ego, das ihm den Oscar zuwirft, und dieser in seinen Händen rot aufleuchtet und zerfließt.
- 77.24 (6 sec)** In der alten Astro-Fassung, sowie in der alten deutschen Videofassung sieht man noch Vinnies Hand, die einfach einen Filmstreifen aufhängt, auf dem „The End“ steht.
In der neuen ASTRO Fassung sieht man statt dessen den kompletten französischen Abspann (2:54 Minuten).

Es fehlen also insgesamt 5:38 Minuten, was eine Unverschämtheit dem Käufer gegenüber ist. Die 8 fehlenden Sequenzen sind als französische Originalszenen ohne deutsche Synchronisation oder Untertitel eingefügt worden.

(DP)



DIE LETZTE ITALIENISCHE BASTEI

LAMBERTO BAVA



den Jahre gingen so weiter. Es folgten Filme wie „Drei Halunken und ein Halleluja“ (1969), „Im Blut- rausch des Satans“ (1971) oder „Der Teuflische“ (1975). Erst als er 1975 Ruggero Deodato (siehe Spezialbericht in X-Rated Heft 13) kennenlernte, arbeitete er auch außerhalb seiner „Familie“. Für Deodato schrieb er Drehbücher und assistierte unter anderem bei „Mondo Cannibale 2“ (1975) und „Nackt und zerfleischt“ (1980). Jetzt sollte aber die Zeit kommen, in der Bava selber Regieluft schnupern sollte. Im Jahre 1978 arbeitete Lamberto zusammen mit seinem Vater Mario an der Fernsehproduktion „La Venere d'Ille“, die bei uns leider nicht gezeigt wurde. Zu gleichen Teilen führen hier beide zusammen Regie und lassen kaum noch erkennen, wer hier welche Arbeit verrichtet hat. Lamberto hat nach 15 Jahren Zusammenarbeit mit seinem Vater viel von ihm gelernt und auch seinen Stil angeeignet. Das erkannte auch der italienische Regisseur und Produzent Pupi

Avanti, der Lamberto für eine seiner Produktionen unter Vertrag nahm. Jetzt führte er in „Macabro - Die Küsse der Anne Baxter“ zum



ersten mal alleine Regie. Heraus kam ein unglaublich bizarrer Film mit viel Atmosphäre, aber auch Abarten und phantasierender Story. Nach einem Autounfall wird Fred, der langjährige Freund von Jane Baxter, geköpft. Das nimmt sie so mit, daß sie in eine Nervenheilanstalt muß. Nach 5 Jahren wird sie endlich entlassen und kommt wieder nach hause. Doch normal ist

Lamberto Bava gehört zu den wenigen letzten noch aktiven italienischen Regisseuren, die uns aus den berühmten Tagen des Horrorkinos bekannt sind, aber immer noch aktiv sind. Geboren wurde er am 03. April 1944 in Rom. Seine ganze Familie und damit sein Umfeld war von Künstlern umgeben. Sein Großvater Eugenio Bava zum Beispiel war Bildhauer, Maler und Kameramann. Viele alte italienische Produktionen aus den 40er Jahren tragen seine Handschrift. Sein Vater Mario Bava (siehe Spezialbericht in X-Rated Heft 9) allerdings ist das berühmteste Beispiel dieser Künstlerfamilie. Unzählige Klassiker brachte er in den 60er Jahren hervor und prägte somit das italienische Gruselkino wie kein anderer zuvor. Natürlich wurde auch sein Sohn Lamberto davon stark beeinflusst. Erste Erfahrungen sammelte er als Regieassistent im Alter von 21 Jahren in den Filmen seines Vaters wie „Der Ritt nach Alamo“, „Die toten Augen des Dr. Dracula“ oder „Gefahr: Diabolik“. Offiziell begann seine Filmkarriere aber erst, als er zum ersten mal in einem Film in den Credits auftauchte. Dies war 1965 als Regie-Assistent in dem Film „Planet der Vampire“, ebenfalls von seinem Vater Mario Bava. Die folgen-

SERENA GRANDI

Das unheimliche Auge

KINO AKTUELL

SERENA GRANDI - DARRA MCQUEEN - MARK CONELLUM - SAUND STANTON - GEORGE SUFFRANK -
 SERENA GRANDI und CONELLUM MARK STANTON GEORGE SUFFRANK
 CINEMA FILM - MACQUEEN STANTON STANTON STANTON STANTON STANTON
 Produktion: MACQUEEN STANTON STANTON STANTON STANTON STANTON

Gruselige Grüße aus der grausigen Gruft ...

DIE GRUFT

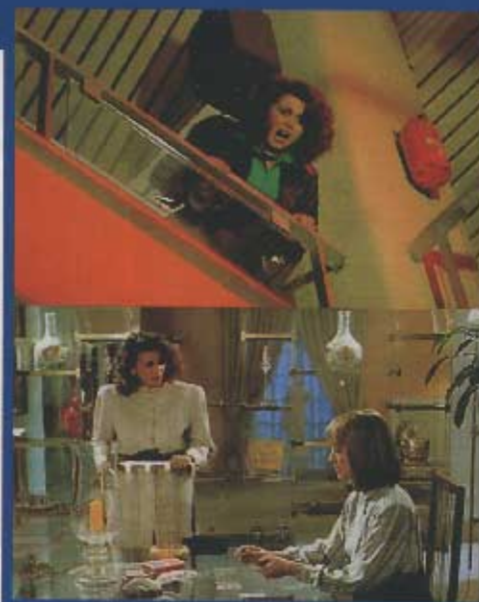
Lea Marenco
 Christoph Darbohn
 Bettina Rieg
 Daniel Schöberl
 Regie: Frank R. Roth

mit
 Karl Zimm
 & Günther
 & Romy

MTV

TEIL 10

sie noch lange nicht. Sie hat seitdem ein schreckliches Geheimnis. Der Kopf ihres Freundes lagert nämlich in ihrem Kühlschrank und wird bei Bedarf zum Reden oder auch zu weitaus mehr hervorgeholt. Irgendwann jedoch kommt ihr der Nachbar auf die Spur. Was er dabei entdeckt, ist grauenhaft. Lamberto Bava's erster Film beeindruckte die Welt und sein stolzer Vater Mario hatte gerade noch die Chance, das erste Werk seines Sohnes zu begutachten, bevor er kurz danach im Jahre 1980 starb. In den folgenden zwei Jahren arbeitete Lamberto in einer Werbebranche, zufälligerweise in der selben wie Deodato. Parallel dazu begann eine Zusammenarbeit mit Dario Argento. In den beiden Filmen „Horror Infernal“ (1980) und „Tenebrae - Der kalte Hauch des Todes“ (1982) assistierte er die Regie. Im Jahre 1983 entschloß sich Lamberto, einen Fernsehfilm, der ursprünglich als Vierteiler geplant war, doch als Spielfilm zu drehen. Mit minimalen Aufwand drehte er schließlich „A Blade in the Dark“. Der Filmkomponist Bruno zieht sich mit seiner Freundin Sarah in eine einsame Villa zurück, um einen neuen Soundtrack zu produzieren. Leider aber ist zur gleichen Zeit ein maskierter Mörder unterwegs, der zuerst seine Freundin umbringt und dann später mit ihm ein Psychospiel treibt. Bava drehte den Film hier sehr routiniert und schaffte hier echten Schock mit sadistischen Elementen, die obendrein auch noch



DAS UNHEIMLICHE AUGE

von einem exzellenten Soundtrack von Guido und Maurizio de Angelis komponiert wurde. Die deutsche Fassung von USA-Video ist leider bei uns zensiert worden. In einer Nebenrolle spielt hier übrigens auch Michele Soavi („Dellamorte Dellamore“) mit. Insgesamt wurde dieser Genrefilm zu einem Erfolg mit großen Erwartungen auf Folgefilme. Leider konnten diese das nicht erfüllen, denn sein „Blastfighter“ (1983) fiel als billiger Rambo-Verschnitt voll durch. Ursprünglich sollte Lucio Fulci diesen Film als Nachfolger von „Mad Max“ machen. Anschließend drehte Bava 1984 den Film „Monster Shark“, der beim Publikum ziemlich durchfiel und nur als billige Kopie von



MACABRE



Filmografie als Regisseur:

- 1980 Macabro - Die Küsse der Jane Baxter (Originaltitel: Macabro, Alternativtitel: Frozen Terror)
- 1983 A Blade in the Dark (Originaltitel: La Casa con la Scala nel Buio, Alternativtitel: House of the Dark Stairway)
- 1983 The Blastfighter
- 1984 Monster Shark - Der Monsterhai (Originaltitel: Shark: Rosso nell'Oceano, Alternativtitel: Devil Fish, Devouring Waves)
- 1985 Dämonen 2 (Originaltitel: Demoni, Alternativtitel: Demons, Tanz der Dä-

monen 2)

- 1986 Dämonen (Originaltitel: Demoni 2, Alternativtitel: Demons 2, Tanz der Dämonen 2)
- 1986 Midnight-Killer (Originaltitel: Morirai a Mezzanotte, Alternativtitel: You will die at midnight)
- 1987 Das unheimliche Auge (Originaltitel: Le Foto di Gioia, Alternativtitel: Pictures of Gaya, Joy's Photos, Delirium)
- 1987 Giallo (TV-Episode, in Deutschland nicht erschienen)
- 1987 Brivido Giallo (TV-Episode, in Deutschland nicht erschienen)
- 1987 Back from Hell (Originaltitel: Per



DIE GRUFT

„Der weiße Hai“ gehandelt wurde. Ein Wissenschaftler experimentiert mit Meerestieren und erschafft eine riesige Mischung aus Hai und Krake. Diese Vieh terrorisiert nun den örtlichen Badestrand. Nur zwei Eschlaue Meeresbiologen können dem Treiben ein Ende setzen, indem sie das Vieh abfackeln. Die deutsche Fassung ist bei uns bei „Embassy-Video“ erschienen. In den beiden Folgejahren 1985 und 1986 jedoch sollte Lamberto Bava die beiden Erfolgsfilme seines Lebens drehen, die er nur mit Hilfe von Dario Argento auf die Beine stellen konnte. Die Rede ist von den beiden Filmen „Dämonen“ und „Dämonen 2“. Bekannt sind sie sicher jedem und brauchen eigentlich fast gar nicht mehr vorgestellt werden. Die Maske des Nostradamus taucht wieder auf und soll die Brut der Dämonen verbreiten. In einem abgelegenen Kino schneidet sich eine Frau daran und infiziert nach und nach alle anderen Gäste. Einer nach dem anderen wird zu einem grauenvollen Dä-

mon. Das selbe passiert in einem Hochhaus mit Hilfe eines Fernsehers. Auch da breitet sich die Brut rasend schnell aus. Die Effekte in beiden Streifen sind sehr blutig und von Sergio Stivaletti hervorragend umgesetzt worden. Leider zu gut, den nach erscheinen der beiden Teile bei „New Vision“ wurde „Dämonen 2“ trotz einiger Schnitte bei uns sehr schnell verboten. Sehr schade eigentlich. „Dämonen 1“ hingegen wurde in Deutschland sehr gekürzt und das Ende von 5 Minuten komplett weggelassen. Es ist unverständlich, was sich der Videoanbieter „New Vision“ sich dabei gedacht hat. Das Ausland überhäufte die Filme mit Lob und in fast allen Ländern der Welt wurden die beiden Filme bekannt. Leider hatte Bava unter dem Aushängeschild von Argento etwas zu leiden, da er mit seinem Namen oft größer als er selber angepriesen, ja oft sogar als Regisseur gesehen wurde. Nach diesen beiden Splatterorgien verschrieb sich Bava wieder dem klassischen Genre des

Giallo. Sein Film „Midnight Killer“ vom 1986 ist ein gutes Beispiel dafür. Eine Psychologin kann irgendwann nicht mehr den Unterschied zwischen ihren Fällen und der Realität unterscheiden. Dadurch schlüpft sie in die Rolle eines Serienmörders, den sie vor langer Zeit einmal betreut hatte. Dazu kommt noch eine nicht erwiderte Liebe zu einem Polizisten, dessen Freunde und Freundinnen sie alle umbringt. Erst am Ende wird ihr Geheimnis gelüftet. Der Film ist exzellent inszeniert und ein Krimi in bester italienischer Manier. Die deutsche Fassung ist ungeschnitten. Bava verwendete hier sein Pseudonym John Old Jr. Noch besser jedoch, aber von der selben Art her, ist sein Folgefilm „Das unheimliche Auge“ von 1987. Die sehr attraktive Gloria war früher einmal ein begehrtes Model. Jetzt ist sie Besitzerin eines eigenen Modemagazins. Leider hat sie damit kein Glück, denn nach und nach fallen alle ihre Mannequins einer

Sempere

- 1987 **Die Gruft** (Originaltitel: *Dentro al Cimitero*, Alternativtitel: *Una Notte nel Cimitero*)
- 1988 **Ghost-House 2** (Originaltitel: *La Casa dell'Orco*, Alternativtitel: *Demons 3 - the Ogre*)
- 1988 **Dinner with the Vampire** (Originaltitel: *Cen con il Vampiro*, Alternativtitel: *Le Chateau de Yurek*)
- 1990 **La Maschera del Demonio** (in Deutschland nicht erschienen)
- 1990 **Alto Tensione** (TV-Episode, in Deutschland nicht erschienen)
- 1991-92 **Prinzessin Fantaghiro** (Originaltitel: *Fantaghiro*, TV-Episoden)

- 1992 **Body Puzzle - Mit blutigen Händen** (Originaltitel: *Body Puzzle*)
- 1992-95 **Prinzessin Fantaghiro** (Originaltitel: *Fantaghiro*, TV-Episoden)
- 1995 **Der Ring des Drachen** (Originaltitel: *Desideria*)
- 1996 **Prinzessin Alisea** (Originaltitel: *Sorellina*)
- 1997-98 **Prinzessin Fantaghiro** (Originaltitel: *Fantaghiro*, TV-Episoden, Alternativtitel: *Cave of the Golden Rose*)
- 1998 **Piraten** (Originaltitel: *Pirateri*, 4 TV-Episoden)

(AB)



Mordserie zum Opfer. In Wirklichkeit ist der Täter aber jemand aus Glorias Vergangenheit, der es eigentlich nur auf sie abgesehen hat und mit ihr spielen will. Doch sie weiß sich zu wehren. Die Besetzung mit Serena Grandi, Daria Nicolodi und George Eastman ist schon genauso beeindruckend, wie der Film. Die Geschichte und die Umsetzung ist sehr spannend, ebenso die Ideen der Morde. Die deutsche Fassung ist zum Glück ungeschnitten. Das war auch der letzte Film, den Bava offiziell fürs Kino drehte. Von nun an sollte sich an seinen Filmen nicht viel ändern, außer daß sie etwas mehr italienische Krimi-TV-Atmosphäre bekommen sollten, denn genau wie Deodato ging Bava nun zum TV. Nach diversen Folgen der

Serien „Giallo“ drehte er den Fernseh-Horrorfilm „Back from Hell“, der bei uns bei Starlight-Video erschien. Hier wird uns die unheimliche Geschichte einer Frau erzählt, die zusammen mit ihrem Liebhaber ihren Mann umbringt und begräbt, da er sie mißhandelt hat. Jahre später ist die neue Beziehung aber auch nicht mehr das gelbe vom Ei. Da taucht plötzlich ein unheimlicher Fremder auf, der für ein paar Tage Unterschlupf in dem Haus findet. Doch da holt alle die Vergangenheit wieder ein. Für eine Fernsehproduktion ist der Film so gut, daß er bei uns sogar ein Videorelease fand. Ebenso verhielt es sich mit dem 1988 gedrehten Vampirfilm „Dinner with a Vampire“, der ebenfalls bei uns bei Starlight-Vi-



Body Puzzle



Body Puzzle





Back From Hell

weise als „Demos 3“ gehandelt. Die deutsche Fassung ist ungeschnitten und erschien damals mit einem Hologramm-ähnlichen Glanzcover in einer Hartbox. Für mich ist das einer der letzten richtigen italienischen Gruselfilme. Um an den Erfolg seines Vaters anzuknüpfen, versuchte sich Bava

Sache ist das Mitspielen von Deborah Kinski als Hexe. Noch immer hoffe ich auf eine deutsche Veröffentlichung. Lamberto Bavas letzter Horrorfilm jedoch ist „Boddy-Puzzle“ von 1992, der neben einer spannenden Krimigeschichte auch nicht mit blutrünstigen Szenen geizt. Eine reiche Witwe wird nach dem Tod ihres Ehemanns von einem verrückten terrorisiert, der in ihrer Wohnung Körperteile hinterläßt. Nach weiteren Morden in der Nachbarschaft stellt sich heraus, das der Killer der tot geglaubte Ehemann ist, der in Wirklichkeit homosexuell war und den Tod seines Liebhabers nicht verkraften konnte. Das ist doch mal was anderes! Auch dieser Film wurde als TV-Horror produziert, weist aber Kinoqualität auf. Seit dem kam für uns Fans nichts interessantes mehr. Fernsehserien wie „Prinzessin Fantaghiro“ oder „Piraten“ stellen eher Unterhaltung für das normale Fernsehpublikum dar, obwohl mit Stars wie Mario Adorf, Horst Buchholz oder Ursula Andress aufgewartet werden konnte. Tatsache jedoch ist, daß Lamberto Bava genauso wie sein Vater Mario Bava uns echten Italo-Fans immer im Herzen bleiben wird. Es kann nur noch schlechter werden...

deo erscheinen. Eine Gruppe von Jugendlichen wird unter dem Vorwand in ein Schloß eingeladen, Probeaufnahmen für einen Film zu machen. Dabei müssen die Kids aber plötzlich um ihr Leben bangen, denn der Gasgeber entpuppt sich als echter Vampir. Der Film ist etwas gruselig und mäßig gemacht, halt ein TV-Horrorfilm. Doch die Effekte, Masken und Kulissen lassen einen echten Italo-Fan schon gefallen an dem Ding zeigen. Die deutsche Fassung ist ungeschnitten und wurde als richtiger Kinofilm angepriesen. Sein im selben Jahr produzierter Film „Ghosthouse 2“ hingegen ist da schon etwas erfolgreicher gewesen. Zwar weist der Film für einen italienischen Horrorfilm nur wenig Blut auf, doch die Atmosphäre in Verbindung mit dem Soundtrack ist unglaublich gut. Eine Schriftstellerin leidet unter Visionen und Alpträumen, die noch von ihrer Kindheit her rühren, denn dort lebte sie in einem alten italienischen Schloß. Vielleicht schreibt sie deshalb Horrorgeschichten. Als sie mit ihrer Familie eines Tages in genau dieses Schloß zurückkehrt, beginnt alles von vorne und sie spürt die Präsenz des Bösen. In einigen Ländern wurde der Film dummer-

1990 mit einem Remake von „Die Stunde wenn Dracula kommt“. Der Streifen mit dem Titel „Mask of the Demon“ fand aber nur in wenigen Ländern eine Veröffentlichung und flopte. Deutschland bekam ihn gar nicht zu Gesicht. Eine Gruppe von Skiurlaubern stößt auf ein verlassenes Dorf mit einem versunkenen Schloß in einer Gletscherspalte. Dort stoßen sie auf die versteinerte Leiche der Prinzessin Anibas, die damals wegen Hexerei mit einer Maske im Gesicht zum Tode verurteilt wurde. Ein noch lebender alter Priester klärt die Kids schließlich über den Fluch auf. Interessant bei der



Woodoo Die Schreckensinsel der Zombies

Italien 1979 • Regie: Lucio Fulci

Vergleich: Neue Marketing Fassung (stark geschnitten)
ca. 81:58 Min

Nicht freigegeben unter 18 Jahren, indiziert seit 12.06.1982
Dragon-Video-Fassung, identisch mit der Dragon LD
und DVD

ca. 87:24 min
Keine Vermietung oder Verkauf an Kinder und Jugendliche.

Von der Erstveröffentlichung des Films „Woodoo“ auf Marketing existieren drei verschiedene Varianten. Vom Äußeren her gibt es das Band als bedruckten Pappschuber mit Seitenschlitz und als kleine Hartbox. Leider gibt als Inhalt nicht nur eine ungeschnittene Version, die etwas verbreiteter ist und nur einen Dialogschnitt von 70 Sekunden aufweist, sondern auch eine stark zensierte Version, wie sie unten besprochen wird. Leider unterscheiden sich beide Versionen weder am Cover, noch an einer unterschiedlichen Bestellnummer. Man muß tatsächlich in den Film hinein schauen, um zu entscheiden, ob man das Ding kaufen sollte.

Da vergewaltigt, ermordet und lebendig begraben wird!

00:07 (4 sec): Sofort am Anfang fehlt, wie der Professor dem eingewickelten Zombie einen Kopfschuß verpaßt (Nahaufnahme).

00:18 (73 sec): In der Dragon-Fassung wird jetzt der Titel „Woodoo“ (Tape) und „Zombi 2“ (LD) einge-

blendet und dann kommen die Credits, diese wurden in der Marketing-Fassung gleich ganz weggelassen und der Titel „Woodoo – Schreckensinsel der Zombies“ wird eingeblendet.

05:22 (8 sec): Man sieht natürlich nicht, wie der Zombie den Cop in den Hals beißt. Blut spritzt und ein Zwischenschnitt auf den anderen Cop erfolgt.

06:06 (70 sec): Hier fehlt nun der Dialog in der Redaktion. Er ist bei Dragon komplett synchronisiert worden. 40:59 (30 sec) Die komplette Holzsplitter-Szene wurde weggelassen.

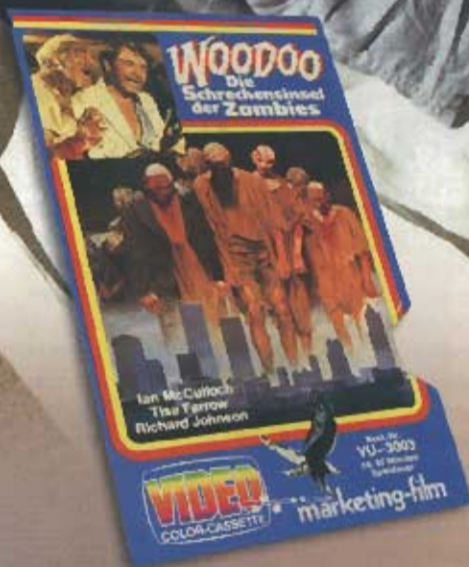
49:47 (1 sec): Wieder der Kopfschuß und die Nahaufnahme.

50:06 (2 sec): Man sieht nicht, wie der Zombie das Bein der Frau mit dem Holzsplitter im Auge auftrifft.

50:07 (11 sec): Das gleiche noch mal, dabei Kameraschwenk nach oben. Man sieht die Frau, oder das, was von ihr übrig ist. Außerdem sieht man, wie ein Zombie sich die Leber nimmt und der nächste ein Stück von der Hand. Alle haben ihren Spaß.

56:02 (6 sec): Es fehlt, wie ein Zombie was in die Fresse bekommt und der andere einen Speer ins Gesicht (eigentlich harmlos) kriegt.

56:06 (11 sec): Und jetzt was ganz Fieses: als der Professor auf den nächsten eingewickelten Zombie schießt, wurde nicht direkt geschnitten, sondern das Bild eingefroren. Man sieht nur die Pistole und der Ton läuft weiter. Marketing scheint auf so etwas spezialisiert zu sein. Als letztes konnte



man dies bei „Hellraiser 4“ bewundern.

63:36 (16 sec): Es fehlt, wie der Zombie die Alte im Dschungel anknabbert und das Blut nur so spritzt.

70:56 (6 sec): Als dem Zombie in der Scheune der Spaten in die Fresse gehauen wird, fehlt, wie er Blut spuckt und ihm dann ein Stück von seiner Schädeldacke abgehauen wird.

71:24 (71 sec): Es fehlt, wie ein Zombie dem Professor ein Stück von der Backe abbeißt; der Blonde kommt angelaufen, der Professor schreit und der Zombie freut sich, daß er was zum Knabbern hat.

71:33 (30 sec): Es fehlt komplett, wie der Zombie den Professor anknabbert, aufsteht und auf den Blondem zugeht. Dieser macht den Zombie dann kalt.

77:13 (11 sec): Es fehlt komplett, wie dem Schwarzen in den Arm gebissen wird.

76:37 (4 sec): Es fehlt, wie die Zombies einige blutige Schläge ins Gesicht bekommen.

77:11 (3 sec): Es fehlt, wie der Zombiefrau die Suppe aus dem Mund läuft.

77:19 (2 sec): Es fehlt, wie sie nach dem Kopfschuß umkippt.

(DP)



HALLOWEEN 4/HALLOWEEN 5

(GB/DIGIENT) Code 2 • PAL • WS 1:1.66 • Stereo • englische Sprache • 2 DVD's je weils 49,-- DM

Ich habe mich echt gefreut, als diese beiden Halloween-Teile als DVD auf den Markt kamen, da es die einzigen waren, die mir noch zur gesamten DVD-Reihe von Teil 1 bis 7 fehlten. Außerdem sind das die ersten Veröffentlichungen dieser beiden Filme auf der ganzen Welt, die nicht wie sonst in Vollbild sind, sondern endlich im original Kinoformat. Nur der 4. Teil hatte damals in seiner geschnittenen Fernsehfassung leichte Ansätze zu Balken. Vorzustellen braucht man die Teile nicht mehr. Bonus haben leider beide DVD's in keinsten Weise, weder Trailer, noch Bonusszenen oder Ähnliches. Nur eine kleine Fotogalerie erfreut das Herz, doch die ist nicht umwerfend. Beide Versionen sind selbstverständlich so ungeschnitten, wie die damaligen britischen Kaufkassetten. Die Bildqualität ist sehr gut, vorallem schöne kräftige Farben, die trotzdem bei roten oder blauen Farbtönen negativ auffallen. Die Schärfe ist recht groß, der Ton nicht herausragend, aber wenigstens völlig klar und rauschfrei. Beide Titel sind letztendlich nur für Halloween-Fans ein Muß! (AB)

Bewertung:

GRAVEYARD DISTURBANCE

(GB/DIVID2000) Code 2 • PAL • Vollbild • DD AC3 • englische Sprache • Preis: ca. 59,-- DM

Nie hätte ich gedacht, dieser von Lamberto Bava fürs italienische Fernsehen produzierte Horrorfilm je das Licht einer Code 2-DVD erblicken würde, denn er ist wirklich nur etwas für ganz eingefleischte Italo-Freaks (und ob es die in Großbritannien so viel gibt, bezweifle ich ein wenig). Bei uns in Deutschland kam der Film 1989 bei HIT-Video unter dem Titel „Die Gruft“ auf dem

Markt. Ich persönlich liebe den Film, weil er so unbeschwert und völlig ohne großen Anspruch ein wenig später Grusel-Atmosphäre der 80er Jahre bieten will. Ein Splatterhit ist er deshalb natürlich nicht. Die DVD hat eine Freigabe „ab 15 Jahren“, in Deutschland bekam er ungeschnitten ein FSK 16. Die DVD selber hat von Bild her nur eine durchschnittliche Qualität. Ich hätte mir etwas mehr schärfe gewünscht, so werde ich mich in Zukunft doch dabei ertappen, eher das alte deutsche Video zu schauen. Die Menüoberfläche ist sehr gut gestaltet worden. Als Extras gibt es den Trailer, sowie eine Bildgalerie mit Informationen zu Lamberto Bava. Die Hülle ist eine Glasbox, so wie sie in Deutschland immer Ufa/BMG verwendet. Das Cover enthält den Aufdruck »Directors Cut« und tatsächlich sind in dieser Version 2 Minuten mehr Dialoge enthalten, die aus dem italienischen Fernseharchiv gekramt wurden (Schnittbericht folgt). Bin gespannt, was die Engländer noch alles aus dieser Schublade kramen werden. (AB)

Bewertung:

DEEP BLUE SEA

(BRD/WARNER) Code 2 • PAL • WS 1:2.35 • DD 5.1 • englische und deutsche Sprache • Preis: ca. 59,-- DM

Dieser Film bietet unter den zahlreichen Hai-filmen wirklich mal etwas neues, nicht von der Idee her, denn bössartige Fische nach irgendwelchen Experimenten kennen wir schon seit „Piranhas“, sondern die Deutlichkeit und in Szene-Setzung des ganzen in Verbindung mit einer Unterwasserstation, wie wir sie schon in „The Abyss“ kennengelernt haben. Leider passen die Bewegungen der mit Computer animierten Haie nicht immer zum Rest. Kein Lebewesen kann gegen die Kraft des Wassers sich im flüssigen Naß so schnell bewegen. Auch die Effekte sehen teilweise aufgesetzt aus, dafür sind sie sehr hart geworden. Können wir neben abgeissenen Körperteilen trotz einer FSK 16 auch sehen, wie zwei Haie sich Samuel L. Jackson teilen und in der Mitte durchreißen. Die Qualität der DVD ist wie immer sehr gut, sagt man doch, das Warner

die besten DVDs. Präzises Kinoformat und ein Transfer, der ideale Farb-

und Schärfentiefe aufweist, lassen uns in aller Deutlichkeit zeigen „Und der Haifisch, der hat Zähne“. Als Extras sind eine sehr gute Dokumentation, Kinotrailer und unveröffentlichte, entfernte Szenen zu sehen, die allerdings eine etwas schlechtere Qualität aufweisen. Leider ist die DVD selber in der unpraktischen Klapphülle hergestellt worden, so daß sie im Regal zwischen den anderen Titeln unangenehm aus der Reihe tanzt, da alle Warner-DVD ungefähr 5mm länger sind. (AB)

Bewertung:

BEAUTIFUL GIRL HUNTER

(EUROPE/JAPANSOCK) Code frei • NTSC • WS 1:1.85 • Stereo • japanisch mit englischen oder deutschen Untertiteln • Preis: ca. 69,--DM

Dieser Film gehört wirklich an die Spitze der kranken Frauenfolterfilme. Der unterschied dabei ist aber der, daß es Regisseur Nori-bumi Suzuki eindeutig versteht, trotzdem Ästhetik und Erotik einzubringen. Die Handlung ist einfach: Tatsuja tötet aus Rache eine Prostituierte, da diese das Leben seiner Mutter auf dem Gewissen hat. Das das nicht spurlos an ihm vorbei geht, ist klar. Von nun an richtet sich sein kranker Haß gegen alle Frauen, die er in seinem privaten Folterkeller lustvoll zu Tode quält. Es ist schon eine Ironie, daß praktisch in dem Moment, als das gleichnamige Videoband von „Japan Shock Video“ verboten wurde, die DVD dazu auf den Markt kommt. Doch der Vorteil gegenüber dem Tape sind die deutschen Untertitel. Doch warum hat man nicht die deutsche Tonspur verwendet, da der Film im Kino lief und auch in den 80er Jahren unter „Exzesse im Folterkeller“ auf Video erschienen ist. Die Rechte dafür sind längst ausgelaufen und danach kräht kein Hahn mehr, somit wäre das Ding der reine Wahnsinn gewesen. Trotzdem lohnt sich das Teil. Die Bildqualität ist für eine europäische NTSC-Pressung sehr gut, der übliche Verlust beim Wandeln eines jeden mittelmäßigen NTSC-tauglichen Fernsehers ist unumgänglich. Der Ton ist nicht der Hammer, reicht für diesen Film aber aus. Als Bonus gibt es einen sehr seltenen Trailer und eine nette Fotogalerie mit den ausländischen Aushangfotos. (AB)

Bewertung:


PERDITA DURANGO

(BRD/EMS) Code 2 • PAL • WS 1:2.35 • DD 5.1 • deutsche Sprache • Preis: ca. 59,-- DM

Endlich mal ein Road-Movie, der sich wirklich auf DVD lohnt. Dieser Film ist wirklich der reine Wahnsinn. Die Ex-Prostituierte Perdita Durango und der durchgeknallte Gauner Romero Dolorosa treffen sich zwischen Texas und Mexiko. Von nun an beginnt für beide ein Strudel von Leidenschaft,



Schmuggel, Vergewaltigung, Entführung und Voodoo-Zauber. Die damalige deutsche Verleihkassette von Ufa/BMG war seltsamerweise trotz einer FSK-Prüfung ungeschnitten. Die selbe Fassung gibt es seit einigen Monaten auf DVD und ist vom Bild her wirklich unglaublich. Selten gab es solche perfekte Einstellungen in Schärfe und Farbe. Der Sound ist ebenfalls bestmöglich herüber gekommen. Als Extras gibt es den Kinotrailer und einige Hintergrundinformationen, die aber nur als Text und Sprache vorhanden sind. Ein „Making of“ hätte ich mir gewünscht, schade eigentlich! Anfang des Jahres war es im Gespräch, den Film vom Markt nehmen zu lassen, doch davon ist wohl jetzt keine Rede mehr. Übrigens: Laßt auf von diversen Händlern nicht einreden, daß die spanische Fassung länger ist, dies ist völliger Quatsch. (AB)

Bewertung: 

DER HEXER





(BRD/KINOWELT) Code 2 • PAL • WS 1:2.35 • mono • deutsche Sprache • Preis: ca. 49,- DM

Seit die DVD zwar nicht den Verleihmarkt erobert hat (neue Statistiken zeigen, daß die Zahlen schon wieder rückläufig sind), aber den Kaufmarkt beherrscht, kommt wirklich alles auf DVD heraus. Auch Edgar Wallace darf sich nun einer Veröffentlichung erfreuen.

Zuerst dachte ich mir als alter Wallace-Fan, daß man die Filme irgendwie schon alle hat. Doch als ich in die Scheibe hinein schaute, konnte ich es nicht fassen: was ist denn das für ein Bild. So etwas klares für einen


so alten Film habe ich in meinem Leben noch nicht gesehen, der reine Wahnsinn! Doch das beste kommt noch: sah man den Film im TV oder auf Kaufkassette immer nur in Vollbild, kann man ihn hier nun in 2.35 erblicken. Kaum zu glauben, wie schmal dieses Teil gedreht wurde. Auch der Trailer vom „Hexer“ ist für Sammler solcher Materialien höchst wertvoll. Leider gefällt mir das Cover überhaupt nicht. Warum nimmt man nicht das alte Plakatomotiv oder kreiert et-

ZEICHENERKLÄRUNG

-  = nicht kaufen!
-  = kann man kaufen!
-  = lohnt auf jeden Fall
-  = ein MUß

Letztendlich muß sich jeder selbst sein Urteil bilden - diese Bewertung ist jedenfalls unsere Meinung!


was neues, nur ein Schriftzug mit rotem Hintergrund ist echt einfallslos. (AB)

Bewertung: 

SLAUGHTERHOUSE

(USA/PROGRAMMPOWER) Code 1 • NTSC • Vollbild • Stereo Surround • Preis: ca. 59,- DM

Dieser Film ist unheimlich selten, da er nicht in Deutschland erschienen ist und auch sonst fast immer nur als NTSC-Kassette zu bekommen war. Jetzt gibt es die DVD, wo man den Killer Buddy in seinem Scheinschlachthof voll und ganz bewundern kann. Der Film ist krank und gut, erinnert ein wenig an „Motel Hell“ oder „Kettensägenmassaker“. Neben dem Film in einem durchschnittlich gutem Bild- und Tontransfer kann man unheimlich viel Bonusmaterial bewundern. Da sind fünf verschiedene Trailer, Gallerien, Teaser, Verträge zum Blättern, Zeitungsausschnitte, ein „Making of“ des Films, sowie Anti-Werbung für Zigaretten, die Buddy persönlich zu verantworten hat. Soviel Spaß hat lange nicht mehr eine DVD eines Independent-Films gemacht. Da eine deutsche Veröffentlichung nicht abzusehen ist, ist dieses Teil ein Muß für alle Fans dieser Art Horrorfilme. Übrigens verwechseln viele diesen Titel mit dem in deutsch verbotenen „Slaughterhouse“, der aber im Original „Slaughterhouse Rock“ heißt und demnach mit dieser Sauerei hier von Buddy nichts zu tun hat. (AB)

Bewertung: 


MANIAC COP

(BRD/LASERPARADIS) Code 2 • PAL • WS 1:1.85 • Stereo • deutsche Sprache • Preis: ca. 59,- DM

Einer der wenigen Action-Krimis, die sich nach und nach als Horrorfilm entpuppen, ist jetzt auch als deutsche DVD erschienen. Die damalige Fassung des Films war als Verleihkassette an einer Stelle mit 9 Sekunden geschnitten, die später erschienene Kaufkassette war seltsamerweise uncut. Die DVD von Laser-Paradis muß auf das Master der gleichnamigen Astro-Veröffentlichung beruhen, da hier leichte Unschärfen entstehen, die wahrscheinlich von einer US-Wandlung resultieren. Trotzdem ist das Bild der DVD etwas besser als die Kassette. Der Ton ist bescheiden, aber rauschfrei. Beim erneuten Ansehen des Films viel mir erst einmal auf, wie schlecht die Synchronisation zu diesem Teil in den 80er Jahren gemacht wurde. Was sich an dieser DVD aber wirklich lohnt, ist daß es endlich mal Bonusmaterial gibt. Fast 7 Minuten sind hier zu sehen, die aus der normalen amerikanischen und demnach auch der deutschen Fassung entfernt wurden. Hierbei handelt es sich aber nur um Dialoge, doch wir Fans wollen schließlich alles sehen! Leider sind



diese Szenen in englisch und man hat hier keine deutschen Untertitel produziert. Vielleicht kommen ja auch mal Teil 2 und 3 heraus, denn die waren damals ebenfalls leicht geschnitten. (AB)

Bewertung: 

Es gibt unzählige Filme, die in irgendwelchen Frauengefängnissen oder sonstigen Folterlagern spielen. Die Zahl der Filme dieser Art, die richtige Hardcore-Filme sind, halten sich dagegen so ziemlich in Grenzen und lassen sich eigentlich in drei verschiedene Kategorien aufteilen. Drei dieser sehr unterschiedlichen Gattungen haben wir anhand von seltenen Musterbeispielen aufgetrieben, die mittlerweile schon sehr rar geworden sind und in so mancher guten Pornosammlung behütet gepflegt werden.

Fangen wir gleich mit dem schlechtesten Beispiel an. Der Film „Der Lesbenknast“ von Regisseur Jim Powers (82 Minuten, USA 1992 „Prison Sex“) ist somit das banalste Paradebeispiel für sogenannte „Pseudo-Knastfilme“ mit unterstem Niveau. Das muß nicht heißen, daß der Film schlecht ist, doch die Thematik „Frauengefängnis“ wird hier nur durch Schaffung banalster Kulissen erschaffen, welches durch die dünne Handlung, die eigentlich keine ist, noch unterboten wird.

Die Handlung sieht folgendermaßen aus. Der örtliche Frauenknast bekommt Nachschub unter den Wärterinnen. Wie der Titel „Lesbenknast“ schon sagt, sind alle Wärter natürlich Frauen. Die neue mit dem seltenen Namen „Officer Brown“ muß sich im Büro der Gefängnischefin vorstellen. Dort wird ihr folgendes klar gemacht. Die Mutter der Chefin war Gefängnisoberin, die Großmutter war es und auch die Urgroßmutter hat hier den Knüppel geschwungen. Deshalb wird nur das gemacht, was sie bestimmt. Nach dieser Belehrung zeigt die Chefin der Neuen einen großen Dildo. Diesen hat sie einer Gefangenen abgenommen und will ihn bei Officer Brown ausprobieren. Training nennt man das hier! Also belustigen sich die beiden im Büro mitten auf dem Tisch und schieben sich Dildo, Zunge



und Finger in ihren feuchten Löcher. Die ganze Prozedur, ach halt, nennen wir es (wie von der Oberin gewünscht) „Training“, geht ganze 28 Minuten. Jetzt kommt erst die Hauptdarstellerin ins Spiel. Das Mädchen Juliette, im Film gespielt von Juliette (kein Witz!), steht in einer Gefängniszelle. Sie bettelt die Wärterin an, sie frei zu lassen, da sie unschuldig ist und einfach nur spazieren war. Die Wärterin zeigt da aber kein Verständnis und kontert mit dem Spruch: „Du wirst jetzt meinen Schlagstock blasen. Los, saug den Stengel, kleine Schlampe“. Hiermit wird erst einmal eindeutig das Vokabular des Films definiert. Anschließend sehen wir, wie Juliette den schwarzen, 50

cm langen Stock durch die Gitterstäbe bläst. Als dann plötzlich 10 weitere Rasseweiber in Uniform hereinkommen, ist ihr klar, daß sie keine Chance hat und hier nur gelandet ist, weil sie zur falschen Zeit am falschen Ort war. Also kommen alle 10 Frauen zu ihr herein und belästigen sie gleichzeitig. Das alles endet in einer großen Lesbenorgie im Käfig, bei der jede sich von jeder einen rein stecken läßt. Nachdem die Frauen Juliette

alle mit ihren Schwanz-Spritzpistolen vollgespritzt haben, lassen sie sie einfach zurück. Nun, das war ein netter Versuch, einen Frauenknastfilm mit Hardcore zu drehen, doch leider weit gefehlt. Wir sehen keine Außenkulissen, der ganze Film besteht nur aus zwei Räumen, wobei der Gefängnisraum recht langweilig und provisorisch eingerichtet aussieht. Die Handlung ist gleich null und die amerikanischen Vollweiber lassen nur wenig Erotik herüber kommen. Originell sind eigentlich nur die zahlreichen Hilfsmittel, die die Frauen hier zur Befriedigung benutzen, wie zum Beispiel eine Bohrmaschine mit langem Gummischwanz-Aufsatz oder ein Dildo-Aufsatz am Kinn, welchen man beim Lecken einführen muß. Trotzdem bewerte ich den Film hier nur als mäßig bis schlecht. Die deutsche Version erschien 1994 bei AMP-Video in der großen Hardbox.

Die Europäer sind da schon eher in der Lage, gute Frauenknastfilme mit Hardcore zu drehen. Der Meister Joe d'Amato zum Beispiel hat es da etwas mehr drauf. Im Gegensatz zu dem auf Beta gedrehten amerikanischen Film „Lesbenknast“ drehte er 1995 den Film „Frauengefängnis“ (94 Minuten, Italien 1995 „Fuga di Mezzanotte“) auf 35mm Kinoformat. Die Story des Films ist hier so anspruchsvoll, wie die Schauspieler gut sind und die Kulissen aufwendig und passend ausgesucht wurden. Die vollbusige Amerikanerin Sarah Kimble wird am Flughafen verhaftet, da man in ihrer Spalte eine Tüte Drogen findet. Wegen Schmuggel wird sie ins Gefängnis gebracht. Dort



Hardcore

FRAUENGEFÄNGNIS

3 Musterbeispiele aus Italien, Frankreich und den USA auf dem Prüfstand



hat sie allerlei Qualen zu durch leiden. Es folgen peinliche Verhöre mit Ausziehen und Befummeln, diverse Sexspiele beim Gefängnisarzt und ständige sexuelle Belästigungen von Wärter und Gefangenen. Die Chefin des Gefängnisses bumst nicht nur ständig mit dem korrupten Boß des Drogenzernates, sondern auch mit einem Häftling, den sie auch auf Sarah ansetzt. Dieser vergewaltigt sie erst einmal richtig von hinten. Doch die US-Botschafterin schafft es trotz sexuellen Attacken von Helfern der Gefängnischefin in das Gebäude einzudringen und mit Kleidertausch Sarah wieder herauszuholen. Joe d'Amato hat hier einen echt anspruchsvollen Spielfilm geschaffen, der auch ohne die Hardcore-Szenen funktioniert. Die zahlreichen Belästigungen an den Frauen wirken nicht nur albern gespielt, sondern teilweise recht ernst. Das macht eine Menge aus und läßt das Filmvergnügen in ungeahnte Höhen steigen. Außerdem können hier eigentlich alle Hardcore-Darsteller schauspielern, was auch viel wert ist. Diesen Film bewerte ich deshalb als besonders wertvoll und als den Besten seiner Art. Die deutsche Fassung ist 1996 bei MMV-Video in der großen Hardbox erschienen.

Unser drittes Musterbeispiel trägt den Titel „Jailhouse Sex“ (84 Minuten, Frankreich/Deutschland 1980 „Jailhouse Sex“) und wurde, ebenfalls in 35mm, von dem Franzosen Gerard Kikoine gedreht. Dieser Film lief Anfang der 80er Jahren richtig als Spielfilm in den größeren Pornokinos. Es gibt dazu Aushangfotos und Kinopлакate. An der

Produktion war damals schon Ribu-Film beteiligt. In Paris dient ein Fremdspracheninstitut für junge Mädchen einer kriminellen Organisation als Zielpunkt für Mädchenhandel. Die schönsten und geistigen Mädchen werden dort heimlich beobachtet und für weitere Aktionen ausgesucht. Geil sind die Gören schon, denn nicht selten verbringen sie ihre Zeit zwischen den Unterrichtsstunden mit Lesbensex auf dem Zimmer oder lassen sich auf der Toilette von Schülern durchrammeln. Doch einige von ihnen werden entführt und in ein Gefängnis am Rande der Stadt gesteckt. Dort müssen sie alle möglichen Belästigungen ertragen, denn die Verbrecher vergewaltigen die jungen Hühner alle eigenhändig, damit sie für weitere Kunden schön willig werden. Doch die Gangster passen nicht auf und zwei Mädchen können entkommen. Im Wald holen sie sie aber wieder ein und vergewaltigen sie ein zweites Mal. In diesem Moment aber kommt die Polizei hinter die Sache und kann die Organisation dingfest machen.

Der Film ist unheimlich aufwendig und komplex für einen Hardcore-Film. Trotzdem handelt es sich hier nur zur Hälfte um einen typischen Frauengefängnisfilm, da er auch viel außerhalb spielt und zum Teil auch dem Genre des Gangsterfilms angesiedelt werden könnte. Der Anteil von Sexszenen ist sehr gering und wie bei Joe d'Amato funktioniert der Film samt Geschichte auch hier ohne Hardcore. Die Szenen der Vergewaltigungen sind hier übrigens sehr realistisch und erfüllen bei einigen Richtern bestimmt schon den Tatbestand §184 einer pornografischen Ge-

waltdarstellung. Als besonderer Bonus spielt hier übrigens die Pornoqueen Olinka mit, die in zahlreichen Filmen schon ihr Höschen ließ und vor allem durch die „Marylin-Serie“ sehr bekannt bei uns wurde. Aber Kenner des Pornofilms wissen seit 20 Jahren, daß bei allem wo Ribu drauf steht, nicht nur Ribu drin ist, sondern es sich dabei auch um die besten Pornofilme aus dem deutsch-französischen Raum handelt. Die deutsche Fassung dieses Films ist deshalb auch 1985 bei Ribu-Video erschienen und wurde nach einer Hardbox in den 90er Jahren noch einmal mit einem Einlegecover neu ausgelegt. Zur Zeit ist eine deutsche DVD zu diesem Klassiker in Planung. Deshalb bewerte ich diesen Film auch als einsame Klasse. Im Bereich der Erotik und des Hardcores können die Amerikaner den Europäern halt nicht im geringsten das Wasser reichen.

(AB)

Zum Schluß möchte ich noch allen Lesern dieses Artikels, die mehr über diesen Bereich wissen möchten, mein neues Buch ans Herz legen, welches im Herbst auf den Markt kommt. Der Titel lautet „Porno Holocaust – Die Filme des Joe d'Amato“. Es erscheint in einer Normalversion, und in einer „Pornoversion“ ab 18 Jahren, wo ausführlich auf alle Pornos von d'Amato eingegangen wird. Seltenes und pornografisches Bildmaterial unterstützen noch die Informationen dieses Buches. Also, Fans des guten italienischen Pornofilms sollten da nicht lange warten, denn die unzensurierte Auflage wird sehr stark limitiert sein.

KINDER DES ZORNS

WIE EINE KURZGESCHICHTE 9 STUNDEN VERFILMUNG FAND

Wer konnte damals schon ahnen, daß eine kleine unbedeutende Kurzgeschichte einmal so für eine Serie von Horrorfilmen ausgeschlachtet werden würde. Die original Literaturvorlage für diese Filme hat nach Sichtung von 9 Stunden „Kinder des Zorns“ sicher nur noch in rudimentären Ursprüngen ein Vorhandensein, wenn überhaupt, dann am meisten in der ersten Verfilmung von 1984. Stephen King schrieb die Kurzgeschichte „Children of the Corn“ 1977 im Auftrag für das amerikanische Magazin Penthouse. Ende 1977 wurde die Geschichte dann in diesem Tittenheft das erste Mal abgedruckt. Ein Jahr später wurde ein amerikanischer Verlag auf die Geschichte aufmerksam und kaufte sie für ein Buch, welches eine Ansammlung von Kurzgeschichten im Horrorbereich darstellen sollte. Unter dem Titel „Nightshift“ erschien das Buch dann im Jahre 1978. Übersetzt wurde das ganze erst 1984 von Wolfgang Hohlbein. Unter dem Titel „Nachtschicht“ kam das Buch dann im Bastei-Lübke Verlag auf den Markt. Nach den Erfolgen von ersten King-Verfilmungen wie „Carrie“ oder „The Shining“ entschloß man sich, 1984 einen ersten Versuch zu starten, den Stoff zu verfilmen. Unter dem unsinnigen Titel „Stephen King – Night of the Crow“ wurde ein Film auf den Markt gebracht, der aus 4 Kurzgeschichten bestand. Leider wurde hier etwas Etiketten-Schwindel betrieben, denn nur die 2. Episode „Disciples of the Crow“ basierte auf King. Alle anderen waren aus irgendwelches Gehirnen entsprungen. Diese fürs Fernsehen produzierte Kurzgeschichte war

allerdings so etwas von mies gedreht worden, daß es einem echten King-Fan schauern würde. Das ganze brachte dann 1991 Madison-Video auf dem Markt. Die dort erstellte deutsche Synchronisation war jedoch noch schlimmer als die Verfilmung. Im selben Jahr jedoch nahm sich Regisseur Fritz Kiersch der Geschichte an und machte daraus einen ganzen Abendfüllenden Spielfilm mit guter Besetzung. Linda Hamilton („Terminator 1+2“) und Peter Horton spielten die Hauptrollen. Der Arzt Burt Stanton und seine Freundin Vicky Baxter entschließen sich, einen Ausflug aufs Land zu machen. Zur gleichen Zeit ereignen sich in dem kleinen Ort Gatlin merkwürdige Dinge. Nachdem die Kinder des Ortes sich gezielt zusammen getan haben, bringen sie auf einem Schlag alle Erwachsenen um. Angeführt wurde die ganze Aktion von Isaac, der eine unheimliche Macht ausstrahlt. Die Zeit vergeht und eines der Kinder versucht aus dem Ort zu fliehen. Leider muß es dafür durch das Maisfeld gehen. Dort wird es von den anderen eingeholt und schwer verletzt. In dem Moment, als Burt und Vicky die Landstraße durch das Feld entlang fahren, kommt der Junge aus dem Feld gerannt. Sie überfahren den Jungen, der sofort an Ort und Stelle stirbt. Natürlich werden sie beobachtet, wie sie den Jungen in den Kofferraum verfrachten und weiterfahren. Unterwegs treffen sie auf einen verschrobene Mann, der gerade sein Auto repariert. Dieser rät ihnen, nicht nach Gatlin zu fahren. Diese Warnung muß der Mann sofort mit dem Tod bezahlen. Während Burt und Vicky nun auf dem Weg nach Gatlin sind, hält Isaac vor den Kindern eine Predigt. Dort erzählt er ihnen, daß nur er befugt ist, die Wünsche und Befehle desjenigen, der „hinter den Reihen“ geht, zu verkünden. Außerdem warnt er vor zwei Fremden, die unglaublich sind und kommen werden. Und so geschieht es. Doch Vicky und Burt finden niemanden vor. Die Stadt ist völlig verlassen. Nur ein kleines Mädchen entdecken sie, welches ihnen erzählt, daß alle Erwachsenen ins Maisfeld gebracht wurden. Jetzt spitzt sich die Lage zu und Vicky wird von

den Kindern gefangen genommen. Man bindet sie an ein Kreuz und stellt es im Feld auf. Burt schafft es, sich gegen die Kinder zu verteidigen, doch er kann seine Freundin erst befreien, als zwischen dem Ältesten der Kinder und Isaac ein Streit ausbricht. In diesem Moment fährt eine dämonische Kraft in Isaac. Mit dämonischem Aussehen und großer Kraft rächt er sich an den Kindern. Auch das Maisfeld erwacht nun zu teuflischem Leben. In letzter Sekunde kann Burt aber das ganze Treiben mit einem riesigen Feuer vernichten.

Der Film hat noch gewissen Charme, weil man als Zuschauer die Grundidee noch nicht so kennt. Es baut sich Spannung auf und der Film ist keine Sekunde langweilig. Obwohl die zahlreichen Mordszenen nicht genau gezeigt werden, strahlen sie doch eine gewisse Härte aus. Die deutsche Übersetzung „Kinder des Mais“ wurde einfach ignoriert und in „Kinder des Zorns“ umgetauft. Die deutsche Fassung von Cannon-Video wurde ein großer Verleih-Erfolg. Als 6 Jahre später Regisseur David Price der Sache mit einer Fortsetzung aufwartete, nahm Starlight-Video dies zum Anlaß, den Film ein zweites mal in die Videotheken zu bringen. Bis auf unterschiedliche Credits war die Fassung ebenfalls ungeschnitten. Der zweite Teil knüpft nach so langer Zeit genau an den ersten Teil an. Die Polizei findet die Leichen der Erwachsenen, Krankenwagen und Reporter sind vor Ort. Auch der Reporter John Garrett fährt dort hin. Begleitet wird er von seinem 18jährigen Sohn Dany. Im benachbarten Ort Hemingford werden die überlebenden Kinder einquartiert. Der Vorfall wird einfach abgetan, da man ein paar minderjährige Religions-Fanatiker dafür verantwortlich macht. Doch der, der „hinter den Reihen“ geht, ist immer noch unter den Kindern und das Motto „wenn es keine Erwachsenen mehr gibt, wird die Wahrheit gesehen“, ist immer noch aktuell. Die Kinder versammeln sich im Mais unter einem neuen Anführer und die Morde beginnen von vorne. Dany und John werden mit in die Ereignisse gezogen und begreifen langsam, warum immer mehr Erwachsene sterben.



Ein Universitätsprofessor hilft ihnen dabei und tut sich mit John zusammen, während Dany auf die Kinder im Mais stößt. Doch als Danys neue Freundin geopfert werden soll, dreht er durch. In diesem Moment kommen sein Vater und sein Helfer mit einer Hackmaschine angefahren. Als sich der Anführer gerade in einen Dämonen verwandeln will, wird Feuer gelegt und er in Stücke zerhackt.

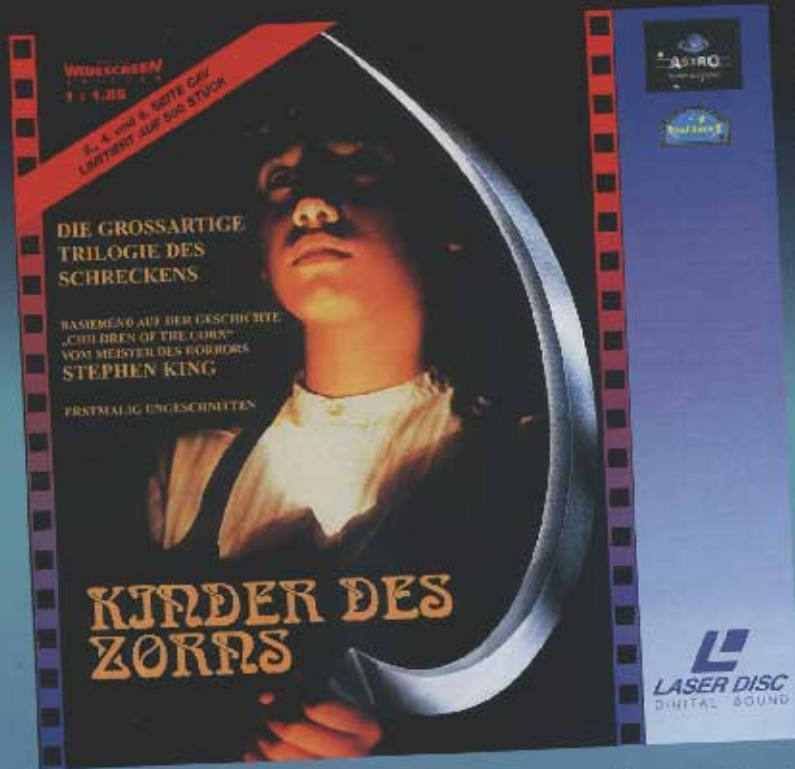
Der zweite Teil hat zwar nichts mit der Geschichte von Stephen King zu tun, doch er bietet viel Unterhaltung. Eigentlich wird die Geschichte nur weitergeführt und alles beginnt von vorne. Doch die Ideen der Morde sind unheimlich gut: da wird eine Oma mit ihrem Rollstuhl durch eine Schaufensterscheibe geworfen und ein Opa schreit dazu "Bingo!", eine andere Oma wird von ihrem eigenen Haus erschlagen und ein anderer Mann wird von einem Maiskolben geradezu durchbohrt. Wenn das nichts ist! Schade ist dabei nur, daß die deutsche Fassung ein klein wenig zensiert wurde. Noch mehr zensiert wurde aber der dritte Teil der Serie, der 1994 von James Hickox gedreht wurde. Hier ist nur noch die Grundthematik mit dem Mais und dem, der "hinter den Reihen geht" vorhanden, alles andere ist neu erfunden. Nachdem Farmer Earl im Kornfeld stirbt (Teil 2, wird aber erst am Anfang des dritten Teils gezeigt), kommen sein Sohn Joshua und sein Halbbruder Eli nach Chicago zu Pflegeeltern. Joshua hat das Böse aus dem Maisfeld in sich und ist deshalb von Grund aus Böse. Auch für den Tod seines Vaters ist er verantwortlich. Heimlich hat er etwas Mais von zu Hause mitgenommen und züchtet in einer verlassenen Lagerhalle ein neues Maisfeld. Jeder, der es entdeckt, wird ermordet. Nach und nach zieht er immer mehr Kinder, jetzt seine neuen Jünger, in seinen Bann. Außerdem ist sein Pflegevater von dieser merkwürdigen Getreidesorte so begeistert, daß er den Export in alle Länder der Erde plant. Damit wäre das Böse überall. Schließlich kommt es in der Halle zu einer großen Versammlung, bei der sich Joshua vor den Augen aller Anwesenden in ein riesiges Monster verwandelt. Doch Eli kann mit letzter Kraft die fleischigen Wurzeln des Monsters durchtrennen und es somit töten.

Der Film wird zum Ende hin ganz schöner Trash, doch kann letztendlich den Horrorfan durch seine guten Effekte überzeugen, von denen in der deutschen Fassung leider kaum noch welche zu sehen waren. Ganze 12 Schnitte mit insgesamt 3 Minuten waren nötig, um den Film mit einer FSK 19 für Erwachsene freigeben zu können. Außerdem



gibt es zwei unterschiedlich gedrehte Enden, deshalb ist die US-Version auch etwas kürzer. Leider ist die geplante Laserdisc-Edition von Astro 1996 nie veröffentlicht worden, obwohl die gedruckten Cover zum Aufklappen mit 3 Scheiben schon als Werbung im Umlauf waren. Schade, denn so hätten wir den zweiten und dritten Teil endlich mal ungeschnitten in deutscher Sprache sehen können. Bei dem vierten Teil sah das anders aus. Die Firma Highlight nahm im Zuge einer FSK-Prüfung 1996 zwar eine starke Kürzung vor, doch die Firma Screen-

Power brachte den Film 1998 ungekürzt auf den Markt. Die Medizinstudentin Grace Rhodes kehrt in ihre Heimatstadt Nebraska zurück, um sich mit ihrer Mutter zu treffen. Diese berichtet aber von einem immer wiederkehrenden Alptraum aufgrund eines Erlebnisses: aus einem Maisfeld kommt ein verwundeter Junge. Als sie ihm die Hand verbindet, wird er zu einem Monster. Am nächsten Tag werden alle Kinder in der Kleinstadt von einem Fieber befallen. Grace hilft dem örtlichen Doktor, gegen das Fieber anzugehen. Da taucht ein mysteriöser



links: Dieses Cover ist mittlerweile eine Seltenheit, da die Laserdisc dazu von Astro niemals gepresst wurde.

ger, wo alle Kinder als religiöse Anhänger einen Silo erbaut haben, in dem das Tor zu ihrem Meister, einem Dämon, sein soll. Doch nicht alle Kinder sind freiwillig in dem Lager und jeder, der 18

Jahre alt wird, muß sterben. Eine der jugendlichen College-Schülerinnen stellt fest, daß in dem Lager ihr vermißter Bruder dort lebt. Dieser steht kurz vor seinem 18. Lebensjahr. Sie und die anderen entschließen sich deshalb, ihn aus den Klauen der Sekte zu befreien. Unter großer Lebensgefahr schafft sie es, die Zeremonie zu unterbrechen, bei der sich alle dem Gott im Silo tank opfern. Es geht schließlich alles in Flammen auf.

Nach dem klassischen ersten Teil von 1984 ist dies mit Abstand der beste Teil der Reihe. Die ganze Inszenierung, die zwischenmenschlichen Beziehungen, die diesmal wirklich neue Story und die zahlreichen Effekte machen ihn zu einem Höhepunkt der Reihe. Das haben aber leider nicht alle Horrorfans erkannt, da sie sich nach soviel Fortsetzungen diesen Streifen gar nicht mehr ansahen. Diejenigen, die es aber taten, waren von der mit 27 Schnitten zensierten FSK 16 – Fassung verständlicherweise völlig unzufrieden. Die im Mai 2000 veröffentlichte DVD ist zum Glück völlig ungeschnitten. Besonders positiv fällt hier aber auch der eigensinnige Kamerastil von David Lewis Line auf, der hier mit viel Phantasie und interessanten Perspektiven die ganze Sache sehr abwechslungsreich und in-

teressant macht. Deshalb ist es auch sehr schade, daß gleich ein Jahr später nach dem besten Teil der schlechteste Teil der Serie folgen mußte. 1999 drehte Kari Skogland den 6. Teil mit dem Titel „Children of the Corn 666“, bei dem im deutschen Titel nur eine 6 auftaucht. Dabei ist es bemerkenswert, daß der original Isaac aus dem ersten Teil, gespielt von John Franklin, wieder mitspielt. Die junge Hannah ist auf der Suche nach ihrer Mutter, von der sie schon als kleines Kind weggegeben wurde. Das dies damals wegen der Ereignisse im Maisfeld war, kann sie natürlich nicht wissen. Außerdem liegt immer noch im örtlichen Krankenhaus der damalige Anführer Isaac, der nun mittlerweile seit 15 Jahren im Koma liegt. Hannah trifft durch Zufall auf Isaac und schafft es, ihn zu erwecken. Nun sinnt er auf Rache und will den, der „hinter den Reihen“ geht, neu erwecken. Also zieht er die örtlichen Jugendlichen wieder mit auf seine Seite und hält Predigten und Zeremonien ab. Als sich Mutter und Tochter Hannah wieder zusammen gefunden haben, wollen sie nicht kampflös gegen Isaac aufgeben, der mittlerweile auch seinen Arzt im Krankenhaus getötet hat. Hannah kann von Isaacs Jüngern gefangen genommen werden und soll nun geopfert werden. Leider ist auch die örtliche Polizistin auf der Seite von Isaac, was die Sache noch erschwert. Hannahs Freunde sind aber auch noch da und so kann man Isaac mit einem Eisenrohr töten, welches man ihm durch den Bauch rammt.

Schade, daß er Film eine so lange Anlaufphase hat, bis er erst in den letzten 20 Minuten mit Spannung und Bluteffekten aufwarten kann. Man merkt hier auch deutlich, daß Regisseur Kari Skogland bisher nur fürs amerikanische Fernsehen gearbeitet hat, denn dies schlägt sich negativ auf die Atmosphäre aus. Trotzdem sollte man sich nach 5 Filmen auch noch diesen Teil ansehen. Ob es irgendwann mal einen 7. Teil geben wird, bleibt abzuwarten. Ich hoffe aber inständig, daß dies nur geschieht, wenn solch wirklich neue Geschichten wie bei Teil 5 dabei herauskommen. Ansonsten wäre dies ein unnötiger Aufguß. Interessieren würde es mich allerdings, was Stephen King so zu allen Teilen sagt (kennt er sie überhaupt alle?).

(AB)





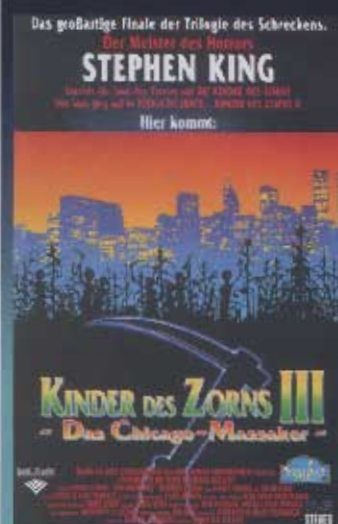
Stephen King Night of the Crow (Disciples of the Crow) • Originaltitel: Disciples of the Crow
USA 1984 • Originallänge: 90 Minuten
• Regie: John Woodward u.a. • Veröffentlichungen: 1991 Madison-Video (ungekürzte Fassung, FSK 18, ca. 90 Minuten)
Bewertung: Atmosphäre: 3 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 2 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Kann man getrost vergessen, nur für echte Kompletisten.



Kinder des Zorns • Originaltitel: Children of the Corn • Alternativtitel: Stephen Kings Kinder des Zorns
USA 1984 • Originallänge: 88 Minuten • Regie: Fritz Kiersch • Veröffentlichungen: 1985 Cannon-Video (ungekürzte Fassung (nur Credits), ungeprüft, ca. 86 Minuten) • 1991 Starlight-Video (ungekürzte Fassung, FSK 18, ca. 88 Minuten)
Bewertung: Atmosphäre: 5 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 5 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Der Klassiker und beste Teil der Serie, den man gesehen haben sollte.



Kinder des Zorns 2 – Tödliche Ernte • Originaltitel: Children of the Corn 2 – Deadly Harvest
Alternativtitel: Children of the Corn 2 – The Final Sacrifice
USA 1991 • Originallänge: 90 Minuten • Regie: David Price • Veröffentlichungen: 1991 Starlight-Video (gekürzte Fassung, FSK 18, ca. 89 Minuten)
Bewertung: Atmosphäre: 5 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 6 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Ohne großen Anspruch, aber mit viel Action und Effekten.



Kinder des Zorns 3 – Das Chicago-Massaker • Originaltitel: Children of the Corn 3: Urban Harvest • USA 1994 • Originallänge: 89 Minuten (Europafassung) 85 Minuten (US-Fassung) • Regie: James D. R. Hickox • Veröffentlichungen: 1994 Starlight-Video (gekürzte Fassung, FSK 18, ca. 86 Minuten)
Bewertung: Atmosphäre: 4 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 7 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Recht unambitionell, vor allem das Ende, aber ungeschüttelt unabweisbar wegen der Effekte.



Kinder des Zorns 4 – Mörderischer Kult • Originaltitel: Children of the Corn: The Gathering • USA 1996 • Originallänge: 82 Minuten • Regie: Greg Spence • Veröffentlichungen: 1996 Highlight-Video (gekürzte Fassung, FSK 18, ca. 81 Min.) • 1998 Screen-Power (ungekürzte Fassung, ungeprüft, ca. 82 Min.) • 2000 Highlight-DVD (gekürzte Fassung, FSK 18, ca. 81 Min.)
Bewertung: Atmosphäre: 5 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 6 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Ein in sich abgeschlossener Film, der sich nur ungeschüttelt lohnt.



Kinder des Zorns 5 – Feld des Terrors • Originaltitel: Children of the Corn 5 – Field of Terror • Alternativtitel: Kinder des Zorns 5 – Feld der Träume/Children of the Corn 5 – Field of Screams (NL)
USA 1998 • Originallänge: 80 Minuten • Regie: Ethan Wiley • Veröffentlichungen: 1999 Highlight-Video (gekürzte Fassung, FSK 16, ca. 77 Min.) • 2000 Highlight-DVD (ungekürzte Fassung, FSK 18, ca. 80 Min.)
Bewertung: Atmosphäre: 7 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 6 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Ein recht guter Teil der Serie!



Kinder des Zorns 6 – Isaacs Rückkehr • Originaltitel: Children of the Corn 666 – Isaac's Return • USA 1999 • Originallänge: 79 Minuten • Regie: Kari Skogland • Veröffentlichungen: 2000 Highlight-Video (ungekürzte Fassung, FSK 18, ca. 79 Minuten) • 2000 Highlight-DVD (ungekürzte Fassung, FSK 18, ca. 79 Minuten)
Bewertung: Atmosphäre: 4 von 10 Punkten • Splatter/Härte: 7 von 10 Punkten • Gesamteindruck: Der schlechteste Teil der Serie am Ende abgewandelt und blutig war.

Kinder des Zorns

Filmo-graphie:

von „Stephen King Night of the Crow“ bis zu derzeit „Kinder des Zorns 6 – Isaacs Rückkehr“

Hi Bethie,
sag mal, sind folgende Filme in der Videothek geschnitten, oder nicht: Kinder des Zorns 5, Die Killerhand, Octalus, Der Exorzist, Virus? Wann kommt eigentlich "From Dusk Till Dawn 2" in deutsch heraus? Gruß, Benny.

Lieber Benny,
bis auf „Kinder des Zorns 5“ sind alle Filme ungeschnitten. Dieser hat eine FSK16 und ist bis zum Abkotzen zensiert worden. Nur die neue DVD ist uncut (siehe Bericht in diesem Heft). Vom Exorzist kursiert allerdings eine Version mit über 30 Minuten mehr Handlung, die leider in keinem Land zur Zeit erhältlich ist. Vielleicht erscheint davon ja mal eine spezielle-US-DVD. Der Film "From Dusk Till Dawn 2" sollte eigentlich im April bei UFA erscheinen. Einen deutschen Trailer habe ich schon. Doch jetzt ist er auf Dezember 2000 verschoben worden. Die Gründe werden nicht genannt. Es ist schon toll, wie viele Jahre später in Deutschland ein Film nach der Veröffentlichung in den USA auf den Markt kommt. Bravo!

Andreas Bethmann

Servus Andreas,
heute muß ich Dir auch einmal ein paar Zeilen schreiben, weil mir einiges auf den Lippen brennt. Dein Heft X-Rated finde ich wirklich super, jedoch verstehe ich nicht, wieso Du uns eine Ausgabe unterschlägst? Bei vierteljährlicher Erscheinungsweise wäre doch im April eine Ausgabe fällig, und nicht im Juni? Wie Du siehst, passen wir Splatterfans auf. In meiner Videothek steht Dein Todesengel von Screen-Power, welche Fassung ist das? Kannst Du mal Filmbesprechungen zu „Ausflug in das Grauen“, „Blood-Cult“ oder „Psycho-Killer“ bringen? Die Filme kennen sehr viele nicht, unter anderem auch ich. Sind „Boogey Man 2“, „Kinder des Zorns 2“, „Dschungel der Kannibalen“ an Splatter geschnitten? Warne bitte auch die Leser vor „Hellblock 13“ und „Strangeland“ von Screen-Power, die dürfen doch auch sehr schwer geschnitten sein, oder? Ich habe die alte Fassung von Absurd und mir kommt es immer vor, als ob er geschnitten ist, habe ich recht? Weißt

Du, ob „Tanz der Dämonen“, „Ausflug in das Grauen“, „Blood Cult“ oder „Psycho-Killer“ von irgendeinem Anbieter in deutsch noch mal auf den Markt kommen werden? Bitte warne uns weiterhin so oft es geht vor angeblichen uncut-Filmen von Astro und Screen-Power. Für die Beantwortung bedanke ich mich jetzt schon recht herzlich im voraus und mach weiter so wie bisher. Roland

Servus Roland,
zu Deinen Fragen: es kommen dieses Jahr schon 4 X-Rated Hefte heraus, nur durch die neue Erscheinungsweise der Moviestar, an der das Erscheinen des X-Rated gekoppelt ist, sind die Zeitabstände sehr unregelmäßig. Das Band von Screen-Power in deiner Videothek läuft nur 86 Minuten, totaler Müll, die Version von X-Rated Kultvideo läuft dagegen 161 Minuten. Besprechung zu „Ausflug in das Grauen“ können wir mal machen, die anderen beiden Titel sind sehr schlecht, da reicht eigentlich diverses Nachschlagen in unseren zahlreichen deutschen Horrorbüchern! Planungen in deutsch sind von allen Titeln zur Zeit nirgends in Sicht. „Boogey Man 2“ ist uncut, die anderen Filme waren dagegen etwas kürzer. Klar werde ich weiterhin vor „Gurken“ warnen. Ein Schnittbericht zu „Hellblock 13“ folgt im nächsten Heft. Der Film Absurd hat 5 Minuten Dialogschnitt, an Splatter fehlt nichts. Jedoch existiert unveröffentlichtes Splattermaterial, welches gedreht und seit dem als Bootleg durch die Reihen geht. Andreas Bethmann

Hallo Andreas,
ich hätte echt nicht gedacht, dich auf der Filmbörse in Bochum zu treffen (zur Erinnerung: ich war der langhaarige Bombenleger, der dich am Troma-Stand angesprochen hat). Zu meiner Überraschung traf ich auch Heiko Bender hinter einem Verkaufsstand im 18er Saal, der schaute aber etwas gelangweilt aus, aber egal. (...) Da sich die DVD nun durchgesetzt hat und jeder auf DVD umsteigen will, aber kein DVD-Magazin richtige Informationen im Bereich phantastischer Film auf DVD zustande bekommt (sieh Dir doch mal Magazine wie „DVD Home“ an, die behaupten doch tatsächlich, daß Octalus und Vampire geschnitten sind, weil die Laufzeiten nicht mit der von den NTSC-DVDs übereinstimmen. Mehr brauche ich dazu wohl nicht zu sagen, oder?). Daher fände ich es super, wenn ein DVD-Sonderheft von X-Rated heraus-

kommen würde, mit Interviews von Verleihfirmen, Videotheken, Händlern, einer Kurzübersicht aller in Deutschland erschienenen DVDs, sowie Bewertungen und einem Artikel „Was ist DVD?“ und mehr. (...) Was mir öfters auffällt, ist daß Du es schade findest, daß einige Filme wie „Kosmokriller“ oder „Melting Man“ nicht mehr veröffentlicht werden. Da Du aber ein eigenes Label hast, wieso versuchst Du nicht die Filme zu lizenzieren? Wann kommen Deine Filme und die X-Rated Tapes auf DVD heraus? Kennst Du eigentlich den Film „Monster Busters“, ich finde den Streifen supergeil, aber meinst Du, der wird noch mal veröffentlicht? Nö! Da bringen die ganzen anderen Firmen echt jeden Scheiß doppelt heraus, aber Filme die wirklich gut sind, interessieren wohl niemanden! (...) PS: Bin echt gespannt, wie dein Dämonenbrut wird! Daniel

Hi Daniel,
das muß dich nicht wundern, denn ich bin außer in München auf fast jeder Börse. Die Sache mit dem DVD-Heft ist gut, in ein paar Monaten erscheint von uns so etwas als ganzes Buch. Verfasser ist dabei Heiko Bartkowski. Inwieweit er bei den deutschen DVDs auf Schnitte eingegangen ist, kann ich allerdings noch nicht sagen. Die X-Rated Filme kommen bald auf DVD, im Herbst erscheinen „Todesengel“, „Dämonenbrut“ und „Mondo Kannibale 3“, weitere folgen. Andreas Bethmann

Hallo Votzenkopf,
bin vor kurzem auf deine Bücher und X-Rated-Magazine gestoßen und muß sagen, daß sie einzigartig sind in Deutschland. Deshalb kam ich auch auf Deine Filme, doch was ich da sah, konnte ich nicht glauben. Wie kann man nur so ein frauenfeindliches und gewalttätiges Porno-Splatter-Gesülze drehen. Bei dem Messer in der Votze wurde mir echt schlecht. Ich fand die Buttgeleit Filme schon ekelhaft, aber Du setzt dem echt die Krone auf. Trotzdem habe ich mir alle anderen 16 X-Rated Videos besorgt und muß sagen, daß im Gegensatz zu Astro und Screen-Power alle 17 Titel von Bild und Ton optimal sind. Vor allem die Cover sind edel gestaltet und man kann bei Dir wenigstens sicher sein, daß die Filme ungeschnitten sind. So, nun quäle nicht soviele Frauen und schreib lieber Deine Bücher, Tim

Hi Rotzkopf,
Sexploitation-Filme sind halt nicht jedermanns Sache. Viele Leute schütteln sich beim Gucken dabei einen, ich brauch das nicht, ich mach das beim Drehen. Das Dir meine Hefte, Bücher und X-Rated Videos gefallen, freut mich. Bis zum Ende des Jahres kommen noch viele neue Titel dazu. Bethie

Hi Andreas,
zuerst möchte ich Dir ein großes Lob aussprechen. Dein „X-rated“ wird von Ausgabe zu Ausgabe besser. Aber nun zu meinen Fragen. Sind die Tapes „Profondo Rosso“ und „Return of the living Dead 3“ von Screen-Power unrated oder r-rated? Gibt es auf LD, DVD oder Tape eine längere Version von „Ich weiß was du letzten Sommer getan hast“, „Düstere Legenden“ oder „Faculty“, als die deutschen Verleihtfassungen? Stimmt es, daß „Halloween 6“ in der Videothek um ca. 0,5 Sekunden geschnitten ist? Welche Nightmare Teile sind in der Videothek unrated? Ist das Astrotape von „Die Rache der Kannibalen“ unrated? Ist die Thai-Fassung von „Scream“ die längste? Ich hoffe, daß du meine Fragen beantworten kannst. Mach weiter so! Mike Bauer

Hi Mike,
klar kann ich das. Die beiden oben erwähnten Tapes von Screen-Power sind völlig uncut. Von den erwähnten Teenie-Horrorfilmen gibt es keine längeren Versionen. „Halloween 6“ ist eigentlich ungeschnitten, es kursieren nur einige Rohschnitte und Bootlegs mit etwas anderen Sounds und Schnittfolgen, wo auch mal mehr zu sehen ist. Die reguläre Veröffentlichung ist aber nicht offensichtlich zensiert worden. Von Nightmare sind Teil 1, 3, 6 und 7 uncut, Teil 2, 4, 5 sind stark geschnitten. Alle ungeschnittenen Fassungen haben aber ein r-rated Zertifikat, unrated Versionen gibt es gar nicht. Das Astrotape (Neuaufgabe) ist ungeschnitten. Eine längere Fassung von „Scream“ als das Thai-Tape gibt es nicht, dies ist wirklich die unrated-Version. Andreas Bethmann

Der Folterzug der gefangenen Frauen

1941. Der zweite Weltkrieg ist voll im Anmarsch und das Regime von Adolf Hitler zusammen mit seinem Faschismus auf dem Höhepunkt des Wachstums. Die Geschichte handelt von dem Mädchen Ingrid, welches eine böse Vergangenheit hinter sich hat. Ihr Vater wurde von der SS umgebracht, da er sich gegen die Regierung und Hitler stellte. Da er Professor der Philosophie war, durfte sie ihr Studium nicht weiter betreiben und kam deshalb als eine Art Amüsier-Mädchen zur SS. Dort ist sie aber mittlerweile auf Feiern der besten Gesellschaften und wird voll in die Gesellschaft integriert. Jede Nachricht und jede Entscheidung des Führers erfährt sie deshalb zuerst. Der Grund dafür ist aber auch der, daß sie die Geliebte des SS-Sturmführers Kramer geworden ist. An diesem Abend trifft Ingrid ihre alte Schulfreundin Gretel wieder, die sehr traurig davon berichtet, wie sehr sie vor den Nazis Angst hat, da ihr Vater sich gegen die Regierung stellt. Entgegen ihrer Warnungen ist er nicht davon abzubringen. Jetzt rechnet sie für beide Seiten mit dem Schlimmsten. Eines Tages, die Nazis feiern gerade wieder eine nette Sauforgie, kommt vom Führer die Nachricht, daß die Truppen weiter nach Osten vordringen werden, um dort weitere Gebiete einzunehmen. Damit aber die Soldaten zwischen den Kämpfen ihren „speziellen Ausgleich“ haben, wird ein Sonderzug auf die Beine gestellt, der eine Art Bordell darstellen soll. Immer wenn die Front weiter nach Osten zieht, soll der Zug ein Stück mitfahren, damit die SS-Nutten immer griffbereit sind. Der oberste Führer der Einheit spricht hier von „Betreuung der Soldaten an der Front“, und die Prostituierten sind für ihn keine Nutten, sondern „weibliche Soldaten in Uniform“. Der Zug wird jetzt unter dem Deckmantel „Spezialzug für den Endsieg“ gestartet. Ingrid wird praktisch als Chefin des Zuges eingesetzt und soll für die Betreuung der Frauen zuständig sein. Das heißt aber nicht, daß sie nicht herumhuren muß. Der Zug ist nun unterwegs zur Front und während der Reise feiern die hohen Offiziere eine regelrechte Sauf- und Fickorgie im Zug. Am nächsten Tag treffen neue Nutten ein. Diese sind nicht ganz so aus gesittetem Hause wie bisher und wurden damals wegen Querstellung gegen die Regierung eingesperrt. Jetzt wird ihnen die Chance gegeben, sich als deutsches Mädchen erneut vor dem Führer zu bewähren und die Soldaten mit aller Tat (und Mund) beizustehen, um sie zum Sieg voranzutreiben. Natürlich gefällt ihnen das nicht und sie weigern sich. Doch Ingrid hat alles im Griff und foltert das eine Mädchen mit einer brennenden Zigarette. Nach ihrem Ausspruch „ich werde mir nicht jeden dreckigen Schwanz eines besoffenen Penners in den Mund stecken“ wird ihr dafür versprochen: „Du bekommst den dreckigsten!“. Das ist ein Wort! Der Zug ist bei der ersten Front und schon stürzen sich die geilen Soldaten auf die Frauen. Doch so ganz hat die Erziehung von Ingrid nicht gewirkt, denn sie weigern sich an allen Ecken. Kein Problem: ein bißchen Gewalt und schon wird die gan-



ze Hühnerschar Reihenweise vergewaltigt. Doch es kommt leider schlimmer. Der Zug wird durch eine Schienenblockade angehalten und überfallen. Sofort stürzen sich die Partisanen auf die Nutten und auch Ingrid wird vergewaltigt. Der Grund dafür ist der, daß eine der Nutten eine Spionin war und deshalb immer genau über die Position des Zuges berichten konnte. Die Partisanen staunen aber nicht schlecht, als sie den Inhalt des Zuges sehen und meinen nur: „Typisch die SS, Nutten in Uniform an die Front zu schicken“. Wie wahr! Doch ihre Freude hält nicht lange an, denn die deutschen Soldaten können den Zug wieder schnell in ihre Finger bekommen. Doch die Reise geht nur kurz weiter, denn jetzt überfallen die Amerikaner das Schienenbordell. Es kommt zu kämpfen, bei denen Gretel ihre alte Liebe wiedersieht. Doch das Glück währt nur kurz, denn ihr Lover wird von einem Amerikaner erschossen. Die anderen Frauen können unter dem Befehl von Ingrid fliehen und schließen sich den Amerikanern an. Schließlich sind das auch ganz stramme Burschen. Das ist das Ende des berühmten Lustzuges von Hitler.

Der Film ist schon eine abgefahrene Sache. Selten wurde im Ausland so lächerlich und sexistisch mit der Nazi-Thematik umgegangen. Deshalb sind auch eine große Anzahl von Filmen dieser Art bei uns nie auf den Markt gekommen. Dieses Teil ist ebenfalls sehr selten und wurde damals gleichzeitig mit dem Film „Elsa, Fräulein SS“ gedreht, gefolgt von „East of Berlin – SS Nazi Convoy“. Es ist vielen gar nicht klar, wie viele Filme dieser Art von Mitte der 70er Jahre bis Anfang der 80er Jahre in Italien, Spanien und vor allem Frankreich produziert wurden. Dieser Film hat jedenfalls neben der üblichen Frauengewalt auch etwas Erotik, Handlung und zwischenmenschliche Gefühle. Deshalb bietet er eine ideale Mischung in diesem Genre und war in anderen europäischen Ländern erfolgreicher als die anderen französischen Nazi-Sex-Filme. Wer auf das Sexploitation-Genre steht, sollte bei diesem Film nicht lange warten, denn wir bringen ihn völlig ungeprüft und ungeschnitten auf den Markt. Weder Hakenkreuzfahne, noch Vergewaltigung oder andere Sauereien fehlen in unserer Fassung. (AB)

Spanien/Frankreich 1976

Originaltitel: Train Special pour Hitler • **Regie:** James Gardner
Darsteller: Monica Swinn, Sandra Mozarowsky, Eric Müller, Bob Holger, Claudine Beccarie, Antoine Fontaine u.a. • **Spezialeffekte:** Tom Nichols • **Musik:** Francis Person • **Kamera:** Emilio Foriscot • **Spezialeffekte:** Tom Nichols • **Länge:** 92 Minuten (ungekürzte Fassung) • **Format:** Widescreen 1:1.66 • **Video:** X-Rated Kultvideo (21. Veröffentlichung) • **Veröffentlichung:** August 2000

Der "ZOMBIE 2000" ist da!

The Dead Hate The Living!

FILM-PREVIEW:

USA 1999 • Regie: Dave Parker • Produziert von: Kirk Edward Hanson • Executive Producer: Charis Band • Musik: Jared DePasquale • FX: Thomas Surprenant's Subhuman Creations • Darsteller: Eric Clawson, Jamie Donahue, Brett Beardslee, Wendy Speake, Benjamin P. Morris, Rick Irwin, David Douglas und Matt Stephens

Eine Gruppe von jugendlichen Filmemachern will einen richtigen Horrorfilm drehen. Dafür benötigen sie aber einen perfekten Drehort. Das stillgelegte Krankenhaus am Ende der Stadt scheint aber genau der richtige Ort dafür zu sein. Nachdem alle Kulissen errichtet wurden, zum Beispiel ein künstlicher Friedhof mit Papierhimmel im Hintergrund, geht es los. Doch während der Arbeiten stoßen sie auf einen echten toten Körper. Dieser scheint für ihren Zombiefilm genau das richtige Requisit zu sein. Leider gehörte diese Mann aber zu einem

Forschungsprojekt, welches mit toten Körpern und einem Portal in eine andere Welt hantierte. Der Körper erwacht wieder zum Leben und schafft um sich herum eine Horde von Zombies. Nun vermischen sich die Dreharbeiten von Fiktion zu echtem Horror. Einer nach dem anderen wird selber zum Zombie. Im Hospital ist die Hölle los! Wir wissen eigentlich alle, daß der Zombiefilm so langsam tot ist und in den letzten 10 Jahren nur noch Low-Budget-Produktion anregte, großen Filmen nachzueifern. Filme wie „The Dead Next Door“ sind das beste Beispiel dafür. Der Film „The Dead hate the Living“ mußte mich aber eines besseren belehren. War nach dem Tod der Zombiewelle 1988 der Film „Dellamorte Dellamorte“ in den 90ern der einzige Höhepunkt, so ist dieser Streifen

das selbe für 2000. Der Streifen ist nicht nur überaus professionell, sondern kann auch mit einer Unmenge von guten Effekten aufweisen. Es ist unglaublich, was sich die Jungs hier so alles ausgedacht haben. Der schwarze Humor kommt hier nämlich auch nicht zu kurz und läßt den Film nicht geradlinig düster erscheinen. Der eine Zombie, die linke Hand des Meisters, sieht aus, als wäre er aus der Welt von Hellraiser entsprungen. Alles in allem kann man sagen, der Film könnte auch „Return of the living Dead 4“ heißen, denn er hat genau das selbe Stickmuster wie die ersten Teile. Die Firma „Full Moon“, bekannt durch die Filme „Puppetmaster 1-6“ hat hier mit Abstand den besten Film ihrer Karriere geschaffen. Erschienen ist der Film bisher nur in den USA, eine deutsche Veröffentlichung ist noch nicht in Sicht, bin aber sich sicher, es findet sich hierfür sogar ein Major-Label in Deutschland. Leider bleibt dann natürlich die Fassung abzuwarten. Ich will hier wirklich nichts schön reden, aber wenn ihr euch mal wieder einen Film zulegen wollt, dann muß es dieser sein! Der Zombie-Film lebt wieder!

(AB)

MALEFICIA

Das Jahr 1860. Eine Kutsche rast durch die Wälder Transylvaniens. In ihr befindet sich die Familie Karlson auf dem Weg zu ihrem Schloß, daß sie vor kurzem von ihrem verstorbenen Onkel geerbt haben. Nicht weit davon entfernt wird in einer alten Kapellenruine eine schwarze Messe gehalten. Dadurch erheben sich die Toten aus ihren Gräbern und wanken auf das alte Schloß zu. Nun muß die Familie Karlson um ihr Überleben kämpfen, denn immer mehr Zombies wollen ins Schloß. Auch der große Hexenmeister ist mit von der Partie und setzt auf dem Schloß seine Rituale fort. Gibt es ein Entkommen für die Karlsons?



Diese sehr professionelle Low-Budget-Produktion aus Frankreich ist wirklich mal wieder ein echtes Highlight auf diesem Gebiet. Obwohl die Zombie-Thematik wirklich abgedroschen ist, wird sie durch einen ganz wichtigen Punkt in ein besseres Licht gerückt: der Film spielt 1860. Die Zombies laufen durch Teiche, überfallen alte Kutschen und versuchen in ein altes Schloß einzudringen (Die Szene mit den Zombies vor dem großen Tor erinnert mich sehr stark an „Die Rückkehr der Zombies“).

Dadurch entsteht eine sehr gute Atmosphäre. Darüber hinaus sehen die Untoten wirklich tot aus und auch die vermordeten Klamotten passen in die Zeit. Die Darsteller überzeugen wirklich alle in ihrem Agieren. Besonders erwähnenswert sind aber die vielen Gore-Szenen. Hier wird alles geboten: aufspießen, köpfen, viele Gedärme und literweise Blut. Besonders gefallen hat mir die Szene, bei der der gefesselten Frau mit einem heißen Eisen beide Augenhöhlen ausgebrannt wurden. Alle Achtung! Auch sonst sind die ganzen Ritualszenen sehr blutig und voll von kranker Ideen, die jeden Gore-Hund befriedigen dürften. Der Film ist übrigens jetzt bei Gory-News erschienen. Die Kassette ist auf 500 Stück limitiert und mit deutschen Untertiteln versehen worden. Der Ton ist original französisch. Ich hoffe, daß Gory News noch mehr solche Perlen ausgräbt und nach Deutschland bringt, denn „Maleficia“ hätten die deutschen Zuschauer sonst nie zu Gesicht bekommen. Bravo, Yazid!

(AB)

Frankreich 1998

Regie: Antoine Pellissier • **Länge:** 101 Minuten (Vollbild) • **Darsteller:** Nelly Astaud, Guy Clouet, Brigitte Garrigue, Claude Gatumel

THE VAMPIRE'S SEDUCTION

Wally van Helsing ist ein Idiot, und der Nachfahre vom berühmten Vampirkiller Jonathan van Helsing (wir erinnern uns: Dracula). Wally, der geile Sack, läuft durch die Dunkelheit und spannt immer durch Fenster, um pralle Möpse zu sehen. Dabei trifft er auf Draculas Tochter, die ihm doch rät, ihre lesbischen Vampire in Ruhe zu lassen. Dies macht er aber nicht, also trinkt sie sein Blut. Rache ist süß, Blut ist rot und der Film ist doof.

Einziger Pluspunkt dieses angeblichen Vampir-Horrorfilms sind die schönen Frauen, die wirklich alle ausnahmslos erotisch anzusehen sind. Doch der Darsteller des Wally van Helsing ist so ein Obertrottel, daß man ihn einfach nicht ertragen kann. Immer wenn man sich

im Mund zusammenlaufen lassen, weil sie an ihren prallen Möpse spielen, und dann doch nie ihren Slip ausziehen. Nicht mal angedeutet wird das! Mensch, ihr Amis, seit nicht so prüde! (bestes Beispiel der Redaktion: „Basic Instinct“ war an einigen Erotik-szenen in den USA geschnitten). Der Ton des Filmes ist ebenfalls mies, da der Originalton alles andere übertrumpft. Erschienen ist dieses Stümperwerk im Eigenvertrieb als NTSC-Kassette von „Independent Cinema“, auf der nach dem kurzen Film noch überflüssige und alberne „Outtakes“ zu sehen sind. Fazit: Schaut euch lieber erotische Vampirfilme von Jean Rollin oder Jess Franco an (der Aufruf gilt auch an den Regisseur John Bacchus), denn die Europäer können halt doch bessere Filme drehen (außer Alien-Filme!).

(AB)

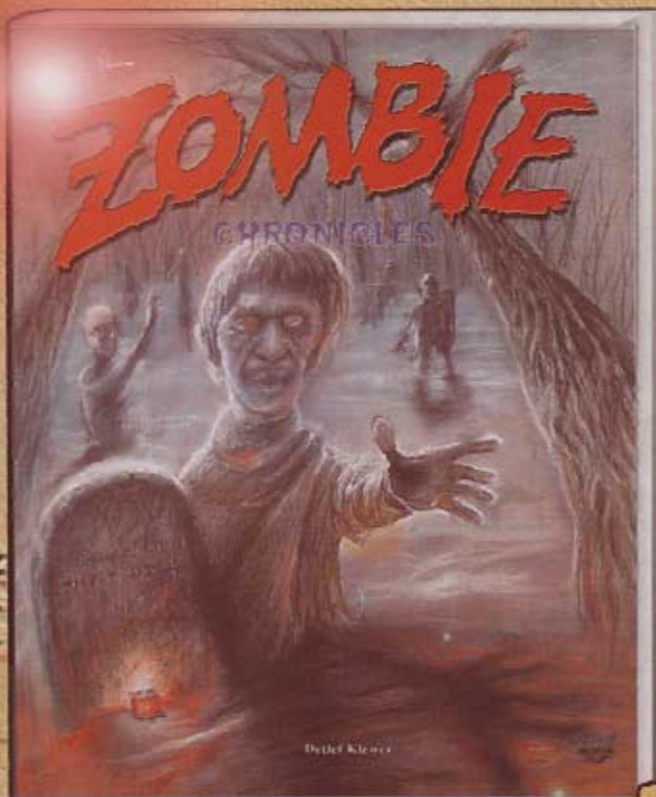
USA 1999

Regie: John Bacchus • **Länge:** 67 Minuten (Vollbild) • **Darsteller:** Tina Krause, Paige Turner, Kiki Michaels, John Paul

gerade auf die schönen Körper der Vampire konzentriert, kommt seine blöde Fresse ins Bild. Die Story ist bescheuert, eigentlich gibt es keine Story (ich habe mir auch nicht die Mühe gemacht, mir eine aus den Fingern zu saugen). Die Kulissen sind alle entweder ein und derselbe Waldweg oder irgendwelche stumpfen US-Wohnzimmer mit WC und Dusche. Nur ab und zu wird eine mit einem Computer (Commodore 64) erstellte Burg gezeigt. Wohnen da vielleicht die Vampire? Wer weiß daß schon, denn man sieht sie darin niemals! Der nächste Punkt ist der, daß die weiblichen Vampire einen stundenlang das Wasser



WANTED



ZOMBIE CHRONICLES

Der Traum vom ewigen Leben ist so alt wie die Menschheit. Doch der Zombie, der ewig wandelnde Untote, ist einer der schlimmsten Alpträume. Zombies - Im klassischen Horrorfilm sind das mitteilerregende Geschöpfe, die unter dem Einfluß dämonischer Zauberkräfte stehen. Im modernen Splatterkino steigen sie hingegen als blutgierige Kreaturen aus ihren Gräbern, um ihren unheilvollen Hunger nach Menschenfleisch zu stillen.

Dieses Buch zeigt die Werke eines Genres, daß mit dem Gruselfilm WHITE ZOMBIE der Brüder Halperin begonnen und seit George Romeros NIGHT OF THE LIVING DEAD die Welt des Horrorfilms nachhaltig verändert hat, in allen seinen verschiedenen Spielarten.

Der Horrorspezialist Detlef Klewer blättert in der Geschichte des „Zombiefilms“ - von den atmosphärischen Klassikern bis zu den Gewaltezessen der Gegenwart. Abgerundet wird das Buch durch zahlreiche seltene Abbildungen und eine ausführliche Beschreibung der wichtigsten Filme des Subgenres und einer umfassenden Filmografie.

Hardcoverbuch • deutsch • ca. 270 Seiten • Farbe • 78,- DM

Sam RAIMI CHRONICLES

Mit „Tanz der Teufel“ wurde Sam Raimi berühmt, in manchen Kreisen berüchtigt. Als Regisseur wie auch Produzent hat Raimi jedoch weit mehr zu bieten als nur bluttriefende Gemetzel. Seine weiteren Filme wie die Fortsetzungen zu „Tanz der Teufel“, „Darkman“, „Schneller als der Tod“ und „Ein einfacher Plan“ haben bewiesen, daß Raimi nicht nur unterschiedlichste Interessen hat, sondern auch über das nötige Talent verfügt, diese Geschichten auf originelle Weise umzusetzen. Dieses Buch befaßt sich ausführlich mit den vielen Produktionen, an denen Sam Raimi arbeitete. Neben Schwerpunkten zu „Tanz der Teufel“ und dem „Hercules“-Universum, werden auch seine kleinen und großen Arbeiten als Regisseur, Produzent oder einfach Schauspieler nicht vergessen. Abgerundet wird das Buch sowohl mit einem Porträt zu Raimis Bruder Ted, der in vielen Produktionen des älteren Sam mit dabei war, als auch einem Porträt von und einem Interview mit Bruce Campbell, Raimis bevorzugten Schauspieler, der in vielen Produktionen als Ash, Autolycus und Jack Black den Stempel aufgedrückt hat.

Hardcoverbuch • deutsch •
ca. 270 Seiten • Farbe • 49,80 DM



TELE-MOVIE-SHOP •

WIEHENWEG 14 • 32479 HILLE

www.t-m-shop.de

